34. Jahrgang. Donnerstag, 13. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19051. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Ma mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Ausla des angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 13. August. (W. T.) Zur Erleichterung der Lage, in der sich die Roggen bedürftigen Gouvernements befinden, hat die Tarifcommission des Finanzministeriums beschlossen, die **Transporttarife** der russischen Bahnen für Kartoffeln, welche den Roggen zu ersetzen bestimmt sind, und für Mais, welcher bestimmt ist, in den Branntweinbrennereien den Roggen zu ersetzen, **um 50 Procent herabzusetzen.**

Newyork, 13. August. (W. T.) Ein **Vergnügungsdampfer** mit 800 Passagieren **prallte** gestern bei Longisland in Folge eines plötzlichen Windstoßes an eine **Brücke**. Das Schiff brach zusammen. Viele Personen wurden verletzt, 14 getödtet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. August.

Schnell muß gehandelt werden!

Die Regierung hat sich im Juni geirrt, die **thatsächlichen** Unterlagen, welche ihren Entschluß, die Getreidezölle aufrecht zu erhalten, begründen sollen, waren unrichtig — darüber ist kein Zweifel mehr, das müssen jetzt selbst diejenigen zugestehen, welche bei der Einbringung des Antrags Rickert im preußischen Abgeordnetenhause den Freisinnigen die schwersten Vorwürfe machten und gegen sie die gehässigsten Angriffe und Beschuldigungen richteten. Ihre Gegner haben sie mit Hohn und Spott überschüttet, als ihr Antrag mit einer „überwältigenden“ Majorität abgelehnt wurde. Daß es so kommen würde, wußten sie so gut, wie die andern Parteien. Wenn sie dennoch den Antrag eingebracht haben, so geschah dies, um jede Mitverantwortlichkeit für die Folgen des Festhaltens an den Getreidezöllen abzulehnen und sie der Regierung und den Parteien, die dieselbe in ihren Entschlüssen unterstützten, allein zu überlassen. Eigenthümlich ist es, daß einige Organe, welche früher den Angriffen gegen die Freisinnigen zustimmten, jetzt den Spieß umkehren. „Die Saat — ruft die „Nat.-Ztg.“ aus, — welche mit der Einführung und beständigen Erhöhung der Getreidezölle ausgestreut wurde, trägt jetzt ihre schlimmen Früchte. Auch daß die Regierung sich vor zwei Monaten nicht zur Suspension der Getreidezölle oder wenigstens der Hälfte derselben entschloß, rächt sich.“ Weshalb haben denn aber die Gesinnungsgenossen der „Nat.-Ztg.“ die Freisinnigen im Reichstage und im Abgeordnetenhause nicht unterstützt, als dieselben auf die bedenklichen Folgen hinwiesen, welche sich jetzt von Tag zu Tag mehr zeigen und leider noch weiter steigern werden? Selbst die freiconservative „Post“ muß einräumen, daß die Regierung einen Fehler gemacht hat. „Eins ist sicher — sagt sie — daß die Voraussetzungen, unter denen Anfang Juni die volle Aufrechterhaltung der Getreidezölle beschlossen wurde, namentlich in Folge der schlechten Witterungsverhältnisse zum Theil nicht in Erfüllung gegangen sind und daß es jetzt **mindestens zweifelhaft** erscheint, ob nicht die **Suspension** bezw. eine erhebliche Ermäßigung der Getreidezölle bis zum 1. September sich mehr empfohlen hätte. Es würde für die Zeit bis zur Versorgung des Marktes mit inländischer Brodfrucht der Knappheit der Vorräthe und dem überdies noch zu Speculationszwecken künstlich verstärkten übermäßigen Anziehen der Preise einigermaßen entgegengewirkt haben. Retrospective Betrachtungen dieser Art haben aber geringen praktischen Werth; was die Zukunft erheischt, wird künftiger Betrachtung vorbehalten bleiben müssen.“

Auch wir wollen, da die Thatsachen klar genug sprechen, über das Vergangene, an dem sich nun einmal nichts ändern läßt, in diesem Augenblick keine ausführlichen Erörterungen anstellen. **Vor allem thut jetzt Noth, schnell und fest das ins Auge zu fassen, was nach Lage der Dinge noch geschehen kann und was sofort geschehen muß.**

Ueberrascht sind wir, in einigen Organen, auch in einem nichtconservativen unserer Provinz, die Meinung zu finden, „daß, wie die „Post“ sagt, dem Ausfuhrverbot gegenüber eine Suspension der Getreidezölle durchaus unwirksam sein würde.“ Ein anderes Blatt fragt, wie man sich die Aenderung der Getreidezölle vorstelle. Wir sollten glauben, daß eine solche Vorstellung zu gewinnen nicht allzu schwierig wäre. Aus **Rußland** freilich können wir nach dem 27. August keinen Roggen mehr bekommen, — vor diesem Termin ohne Zoll jedenfalls mehr und leichter, als mit dem Zoll — aber aus andern Ländern (Amerika, Oesterreich, Rumänien etc.). Bleibt der Roggen theurer, wie der Weizen und ist es nicht möglich, sich das nöthige Quantum davon zu beschaffen, dann wird die Bevölkerung, wie wir schon gestern hervorgehoben haben, nolens volens mehr Weizenmehl und Weizenbrod genießen müssen und den Weizen wird man leichter und um 50 Mark billiger nach Aufhebung des Zolles erhalten. Das liegt doch auf der Hand. **Je schneller** die Suspension der Getreidezölle erfolgt, desto besser für das Land. Wir fanden es ganz natürlich, daß man gestern auf der Berliner Börse der Ansicht war, daß die Regierung solchen Thatsachen doch endlich Rechnung tragen müsse und daß man an die baldige Einberufung des Reichstages glaubte. Das Geschäft ist nicht wenig durch diese Anschauung beeinflußt. Ganz zutreffend sagt die heute angekommene „Freihandels-Corresp.“: „Die durch den Gang der Ereignisse nothwendig hervorgerufene Unsicherheit droht diesmal noch viel schlimmer zu wirken als in den Monaten Mai und Juni. Bis zum russischen Ausfuhr-Verbot ist eine Frist von zwei Wochen gegeben, um die bereits abgeschlossenen Exportgeschäfte abzuwickeln. Auch einzelne neue Beziehungen werden sich trotz der Kürze der Zeit mit aller Beschleunigung wohl bewirken lassen. Nur Deutschland wird sich schwerlich daran betheiligen können, denn welchem deutschen Getreidehändler könnte man es zumuthen, Waare für den Consum zu beziehen und zu verzollen auf die Gefahr hin, daß sie binnen kurzem durch Suspension des Zolles um 50 Mk. entwerthet wird? Nur der Bezug auf Transitlager kann in Frage kommen. Vor allem werden die zollfreien Länder Holland, Belgien und Dänemark zugreifen können, aber Deutschland wird leer ausgehen. Wie um die noch ausführbare russische Waare, wird aber auch um den Roggen, den andere Productionsländer nur immer abgeben können, alsbald ein Drängen auf dem Weltmarkte entstehen und auch hier wird der deutsche Getreidehandel im Hintergrunde stehen müssen. Ja wenn der verfügbare Roggen vergriffen und zur Ausfüllung der in der Deckung des Brodkornbedarfs vorhandenen Lücke Weizen in stärkerem Maße und zu höheren Preisen genommen wird, so wird dieselbe ungünstige Situation, verschärft durch die Concurrenz Englands und Frankreichs, im Einkauf für Deutschland fortdauern. Denn wenn eine Einfuhrerleichterung geschaffen werden soll, wird es sich gerade um Aufhebung des Weizenzolles handeln und so legt die Möglichkeit einer solchen Maßregel auch das deutsche Weizengeschäft lahm. Es ist kaum denkbar, daß angesichts der so sehr zum Schlimmeren veränderten Verhältnisse die Regierung unverändert auf ihrem Standpunkt beharren, daß die seit Monaten gemachte Probe auf den Nothstand rücksichtslos fortgesetzt werden könnte. Aber wenn das Undenkbare doch Wirklichkeit werden soll, wenn alle Warnungen ungehört verhallen sollen, so ist wenigstens eine schnelle und unumwundene Erklärung der Regierung über ihre Absichten ebenso dringend, ja, noch dringender nöthig, wie vor zwei Monaten. Denn die Lage hat sich inzwischen in jeder Hinsicht zum Nachtheil Deutschlands verschlechtert und die Frage der rechtzeitigen Versorgung des deutschen Volkes mit Brodkorn birgt eine schwere Verantwortung für eine Regierung in sich, welche bis heute Brodkornzölle aufrecht zu erhalten gesucht hat, wie sie in keinem anderen Staate Europas existiren.“

Diese Forderung wird auch die Regierung als begründet ansehen müssen. Erfreulich ist es, daß sie sich wenigstens beeilt hat, den schutzzöllnerischen und agrarischen Quacksalbern, welche in dem gestern erwähnten Artikel eines Berliner Börsenblattes unter der Firma: „Das Recht auf Kartoffeln“ einen hohen Ausfuhrzoll auf Kartoffeln verlangten, eine **entschiedene Zurückweisung** zu Theil werden zu lassen. Der in der heutigen Morgennummer telegraphisch erwähnte Artikel des „Reichsanzeigers“ lautet wie folgt:

„Hiesige Blätter stellen es als zweifellos hin, daß die diesjährige inländische Kartoffelernte hinter derjenigen des Vorjahres zurückbleiben wird; an diese Behauptung wird der Vorschlag geknüpft, einen Ausgangszoll auf Kartoffeln zu legen, um einer Theuerung vorzubeugen. Dem gegenüber ist zu bemerken, daß die Frage, ob die diesjährige Kartoffelernte ungünstiger als die des Vorjahres ausfallen wird, zur Zeit noch eine offene ist. Die in neuester Zeit aus allen Theilen des Staates eingegangenen amtlichen Nachrichten lauten im allgemeinen keineswegs ungünstig. Das statistische Bureau hat die Zusammenstellung der Ergebnisse der von den landwirthschaftlichen Vereinen Ende vorigen Monats kreisweise bewirkten Ermittelung der Ernteaussichten soeben abgeschlossen; nach dieser Zusammenstellung ist der Ertrag der im laufenden Jahre zu erwartenden Kartoffelernte für den ganzen Staat durchschnittlich auf 95 Procent einer Mittelernte zu veranschlagen, d. h. quantitativ auf eben denselben Procentsatz, welcher sich aus der Zusammenstellung des statistischen Bureaus über die Ernteaussichten Ende Juli 1890 ergeben hatte. Dem Glauben, daß die Kartoffelernte in diesem Jahre qualitativ hinter der vorjährigen zurückstehen würde, fehlt zur Zeit jede Begründung. Es liegt deshalb **um so weniger ein Grund vor, eine Maßregel wie die Einführung eines Ausgangszolls für Kartoffeln in Erwägung zu ziehen**, als dieselbe bei der Geringfügigkeit des Exports von Kartoffeln aus Deutschland im Verhältniß zu der inländischen Production eine erhebliche Wirkung einer eintretenden Theuerung gegenüber nicht haben könnte.“

Darüber, ob die Kartoffelernte bei uns den gehegten Erwartungen wirklich entsprechen wird, kann man verschiedener Meinung sein. Wir sind schon zufrieden, daß der „Reichsanzeiger“ eine **so verkehrte Maßregel**, wie es ein hoher Ausfuhrzoll wäre, von vornherein prompt zurückweist.

Wenn in einzelnen Zeitungen die Annahme ausgesprochen wird, daß das **Ausfuhrverbot** Rußlands ein **politischer Schachzug** gegen Deutschland ist, so fehlt für eine solche jeglicher Halt. Man sollte doch unserem Nachbarn nicht solche völlig unbegreifliche Thorheiten zutrauen. Die **Politik** hat mit dieser Maßregel **garnichts** zu thun. Das sieht man schon aus den weiteren Maßregeln, welche zur Milderung des Nothstandes getroffen werden. (S. d. heutigen Telegramme.) Wenn aus Petersburg berichtet wird, der Finanzminister habe sich lange gegen das Verbot gesträubt, so darf man das schon glauben. Herr Wyschnegradski wird gewiß nicht leichten Herzens seine Zustimmung zu einer Maßregel gegeben haben, welche den größten Theil seiner in letzter Zeit errungenen Erfolge über den Haufen werfen und den Cours der Rubelnoten ungünstig beeinflussen muß. Die russische Regierung hat sich zu der Maßregel entschlossen, weil sie sie als das einzige Mittel ansieht, dem Nothstande im Innern, welcher viel größeren Umfang angenommen zu haben scheint, als man von hier aus beurtheilen kann, entgegenzutreten.

Die Maßregel gar als eine solche zu betrachten, welche kriegerische Eventualitäten fördern könnte, wäre vollends thöricht. Rußland muß jetzt seine ganze Aufmerksamkeit auf seine inneren Zustände richten. Trotz Kronstadt und trotz der enthusiastischen Kundgebungen der französischen Chauvinisten liegt auch nicht der mindeste Anlaß zu einer Störung des europäischen Friedens vor.

Wie viel Roggen braucht Deutschland vom Auslande?

Zur Beantwortung dieser Frage bieten die vom statistischen Amte angestellten und veröffentlichten Berechnungen ein gutes Material; in denselben sind dem Ernteertrage die Einfuhrmengen zugezählt, von dem Gesammtbetrage aber die zur Ausfuhr und zur Aussaat verwendeten Mengen abgerechnet. Das Ergebniß dieser Statistik ist, unter Beifügung der Procentberechnung, in nachstehender Uebersicht zusammengefaßt:

Roggenverbrauch in Deutschland.

	Zum Verbrauch blieben Tonnen	Davon lieferte die Einfuhr Tonnen	in Procenten
1880/81	4 869 461	758 002	15,5
1881/82	5 245 448	642 696	12,2
1882/83	6 077 732	541 390	8,9
1883/84	5 617 704	843 790	15,0
1884/85	5 296 091	842 122	15,9
1885/86	5 256 843	432 043	8,2
1886/87	5 524 912	428 827	7,7
1887/88	5 726 753	347 914	6,1
1888/89	5 310 067	777 963	14,7
1889/90	5 053 778	677 512	13,4
Im Durchschnitt	5 397 879	629 216	11,7

Aus diesen Zahlen ergiebt sich, daß die Betheiligung der Einfuhr an der Deckung des deutschen Bedarfs starke Schwankungen erfahren hat. Der Ausfall der inländischen Ernte und die wiederholten Aenderungen der Zollgesetzgebung sind dabei von maßgebendem Einfluß gewesen. Die verhältnißmäßig stärkste Einfuhr weist das Jahr 1884/85 auf, in welchem die Verdreifachung des Roggenzolls beschlossen wurde; demnächst folgt die Einfuhr des Jahres 1880/81, welches eine sehr mangelhafte Ernte brachte. Seit 1880/81 hat sich die Bevölkerung Deutschlands um mehr als 4 Millionen Köpfe gehoben, welche, bei vorsichtiger Abschätzung und Berücksichtigung des steigenden Weizenconsums, einen Mehrbedarf von 400—500 000 To. Roggen bedingen. Würde die diesjährige Ernte, ebenso wie die 1880er Ernte, zur Deckung des jetzt vorhandenen Bedarfs auch nur rund 4 111 000 To. liefern, so würde demnach für 1891/92 nunmehr eine ausländische Zufuhr von weit mehr als einer Million Tonnen nöthig sein, damit die Roggenbrod essende Bevölkerung auch nur in dem durch die hohen Preise ja wesentlich beschränkten Umfange des Jahres 1880/81 versorgt würde. Nachdem die Heranziehung russischen Roggens unmöglich gemacht, wird es sich vornehmlich um die Beschaffung ausländischen Weizens als Ersatz handeln. Denn der russische Roggen deckte Deutschlands Bedarf zum allergrößten Theil, wie die seit 1889 geführte Statistik in den folgenden Zahlen nachweist:

	Roggeneinfuhr. Tonnen	Davon russischer Roggen Tonnen	In Procenten
1889	1 059 730	934 657	88,2
1890	876 448	751 380	83,4
1891 (1. Halbj.)	349 601	314 764	90,0

Eine conservative Betrachtung über die Tilsiter Wahl.

Endlich wenigstens Einer! Die Berliner „Post“ gesteht klipp und klar zu, daß die Tilsiter Wahl den Beweis liefert, daß eine „nicht beträchtliche Zahl der Wähler aus dem conservativen in das gegnerische Lager übergegangen ist.“ „Die Thatsache eines erheblichen Rückganges der conservativen Stimmen zu Gunsten des Freisinnigen ist — schreibt das freiconservative Blatt weiter — für Jeden, der sich nicht selbst belügen will, klar; mit ihr wird man rechnen müssen, wenn anders man nicht Gefahr laufen will, falsch zu rechnen. Forscht man den Ursachen der Erscheinung nach, so wird man als entscheidenden Factor die Höhe der Preise der Lebensmittel, namentlich des Getreides, und die Getreidezölle ansehen müssen. Die Frage hat den Mittelpunkt des Wahlkampfes gebildet und ist namentlich von den Freisinnigen als wirksamster Sturmbock gegen die conservative Position angewandt. Schon in früheren Fällen, namentlich bei den Wahlen von 1890 ist da, wo diese Frage die Wahlbewegung beherrschte, eine strenge Scheidung der Wähler je nach dem Interesse der Production und Consumtion ohne Rücksicht auf die sonstige Parteistellung beobachtet worden. Es scheint, daß der augenblickliche Druck der ungewöhnlich hohen Preise eine Anzahl von Wählern, deren dauerndes Interesse sich an das Gedeihen der Landwirthschaft knüpft und sie deshalb in normalen Zeiten in das conservative Lager führt, zum Abfall gebracht hat. Auch mit dieser Wirkung der hohen Preise wird man in der Folge rechnen müssen; sie erweisen sich somit, wie im wirthschaftspolitischen, so im politischen Interesse als ein schweres Uebel!“

Ob die Freunde „der Post“ die Consequenzen aus dieser Erkenntniß im Reichstage und Landtage ziehen und die Freisinnigen bei ihren Bestrebungen, die Folgen der Bismarck'schen Wirthschaftspolitik zu beseitigen, unterstützen werden? Wir fürchten: nein!

Das Communalsteuergesetz

wird in der nächsten Session des Landtages noch nicht vorgelegt werden, auch nicht das Gesetz über die höhere Heranziehung des fundirten Einkommens zur Einkommensteuer. Man muß erst die Erträge der neuen Einkommensteuer kennen lernen. Vorher, so schreiben die „Berl. Pol. Nachr.“, läßt sich nicht bestimmen, in welchem Umfange der Staat auf die Grund- und Gebäudesteuer zu Gunsten der Gemeinde verzichten kann und dies ist wieder entscheidend für die Stellung, welche der Besteuerung der Liegenschaften in dem Communalsteuersysteme anzuweisen ist. Wenn hiernach auch wohl als sicher anzunehmen ist, daß die Vorlegung des Communalsteuergesetzes erst in der zweitnächsten Session zu erwarten ist, so ruhen doch die Vorbereitungen dafür keineswegs. Es wird vielmehr Alles vorbereitet, was irgend sich feststellen läßt, bevor die Ergebnisse der ersten Veranlagung nach dem neuen Einkommensteuergesetze vorliegen. Dazu gehört vor allem unter andern die Ordnung und Begrenzung des Selbstbestimmungsrechts der Gemeinden auf dem Gebiete der Besteuerung des Immobiliarbesitzes. Die Regelung dieser Seite der Sache ist von besonderer Bedeutung sowohl für die sachgemäße Ordnung der Communalbesteuerung selbst als zur Vermeidung störender Rückwirkungen auf die Staatssteuer, wie sie gegenwärtig ohne Zweifel die vielfach sehr hohen Communalsteuerzuschläge zu der Staatseinkommensteuer ausüben.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen,

welche z. Z. in Wien zwischen **Deutschland** und **Osterreich** einerseits und der **Schweiz** andererseits gepflogen werden, sind nicht, wie ein Gerücht sagt, unterbrochen, sie haben vielmehr nach den letzten Nachrichten eine günstigere Wendung genommen, wie folgendes Telegramm besagt:

Wien, 13. August. (W. T.) Wie die „Presse“ erfährt, hat sich in den gestrigen **Handelsvertrags-Verhandlungen** der Delegirten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und der Schweiz eine erhebliche **Annäherung** vollzogen, so daß die Hoffnung auf eine Verständigung vor dem Eintritte der Verhandlungen mit Italien keineswegs ausgeschlossen ist.

Ueber den Stand der Verhandlungen im allgemeinen schreibt man der Münchener „Allg. Ztg.“: „Der zähe Verlauf der Unterhandlungen über den Schweizer Handelsvertrag ist aus allgemeinen Gesichtspunkten recht mißlich. Es war beabsichtigt, das ganze System von Verträgen, welche Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, die Schweiz, Belgien und Serbien verbinden sollen, am 1. Februar 1892 ins Leben treten zu lassen. Wird aber diese Frist, welche zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn verabredet wurde, eingehalten werden können? Man muß ja den Parlamenten Zeit lassen, den neuen Codex des europäischen Tarifrechts zu studiren; es gebietet sich von selbst, ihnen zu diesem Zwecke 2 bis 3 Monate zu gönnen. Und nun soll bis Ende Oktober dies schwierige Geschäft beendet, mit der Schweiz, mit Italien, Serbien und Belgien ein Abschluß herbeigeführt werden. In München werden schon in den nächsten Tagen die Vertreter Deutschlands, Oesterreichs und Italiens zusammentreffen, um den Vertrag zu berathen; der Beginn der Verhandlungen ist für den 17. August anberaumt. Allerdings hat die Schweiz den Widerstand aufgegeben, welchen sie bisher der Einfuhr von Schlachtvieh entgegensetzte, was ebenso wohl Oesterreich wie Süddeutschland zu gute kommen wird; Oesterreich allein führt jährlich um 10 Mill. Fr. Schlachtvieh in die Schweiz ein. Aber es sind noch einige schwierige Positionen. Auf der einen Seite stehen, wie natürlich, die Forderungen der Schweiz für ihre Ausfuhr an Käse, Stickereien und Seide, und auf der anderen Seite die Forderung Deutschlands, daß seine Textil- und Maschinenindustrie entsprechende Gegenleistungen erhalte. Hier stocken die Dinge. Uebrigens ist an dem ernsten Wunsche aller betheiligten Staaten nicht zu zweifeln, zu einem Abschlusse zu gelangen. Und es hat auch kaum je eine Handelsvertragsverhandlung gegeben, die nicht in einem kritischen Augenblicke zu scheitern drohte.“

Mit Bezug auf die bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungon mit **Italien** meldet ein Telegramm aus **Rom**: „Sicherem Vernehmen nach beschränken sich die italienischen Forderungen für die Einfuhr auf Maschinen, chemische Erzeugnisse, Baumwoll- und Leinengewebe, für die Ausfuhr auf Vieh, Wein, Most, Obst, Seidengespinnste und -Gewebe, Leder, Thonwaaren und einige besondere Kunstindustrien.“

Ein russisch-türkischer Conflict

ist dadurch schnell beigelegt worden, daß die türkische Regierung der sophistischen Auslegung, welche die russische Regierung dem Dardanellenvertrag gegeben hat, ruhig gewichen ist. Nach einer Meldung der „Pol. Corresp.“ aus Konstantinopel wollte das russische Schiff „Moskwa“ mit Soldaten an Bord die Dardanellen passiren. Der türkische Commandant der Festung ließ das Schiff anhalten, da die Pforte, entgegen der jüngst geschlossenen Vereinbarung von der Anwesenheit von Truppen an Bord des Schiffes nicht verständigt worden war. Der russische Botschafter Nelidoff richtete eine Note an die Pforte, in welcher er Entschuldigung verlangte, da die Mannschaften an Bord der „Moskwa“ keine Soldaten, sondern Reservisten wären. In Folge dieser Vorstellungen gestattete die Pforte die Durchfahrt

des Schiffes. Sind denn Reservisten keine Soldaten?

Aus Südamerika.

In **Argentinien** haben sich die finanziellen Verhältnisse gebessert. Nach Meldungen aus **Buenos-Ayres** von gestern hat der Senat die Gründung einer argentinischen Nationalbank, sowie die Aufhebung des dreimonatlichen Moratoriums für Wechsel genehmigt.

Aus **Chili** sind, wie bereits heute Morgen gemeldet, Nachrichten von zwei Gefechten eingetroffen, in deren einer die aufständische Partei der Congreßanhänger gesiegt zu haben behaupten. Man weiß in Europa bereits, was man von solchen Siegesnachrichten zu halten hat.

Sehr unwahrscheinlich klingt auch die über Madrid angelangte Nachricht, die Regierung von Chile — die doch eben noch gerade genug im eigenen Lande zu thun hat — wolle der Republik **Bolivia** den Krieg erklären, weil diese die chilenischen Insurgenten als kriegführende Partei anerkannt habe.

Die Vertreter der chilenischen Congreßpartei in **Washington** haben jede Hoffnung aufgegeben, daß Präsident Harrison ihre Partei als kriegführende Macht anerkennen wird. Sie wollen sich deshalb an das Volk der Vereinigten Staaten wenden und haben zu dem Zwecke eine eingehende Denkschrift ausgearbeitet, in welcher sie zu beweisen suchen, daß sie Anspruch auf Anerkennung als kriegführende Macht haben.

Wahrscheinlich werden sie damit auch kein Glück haben.

Deutschland.

Berlin, 12. August. **Prinz Heinrich** ist von Kiel gestern Abend 9¾ Uhr auf dem Victoria-Bahnhof in London eingetroffen und übernachtete im Buckingham-Palast-Hotel. Der Prinz wird heute nach Osborne reisen.

* Das gestern ausgegebene Bulletin über das **Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin** lautet: „Die Lähmungszustände in den Gliedmaßen bestehen fort in wenig veränderter Weise. Die Schluckbeschwerden und das Sehvermögen haben sich etwas gebessert. Anfälle von Athemnoth kommen abwechselnd mehrmals Tag und Nacht vor; in der letzten Nacht traten jedoch dazwischen längere Pausen ein, welche einen ruhigeren Schlaf gestatteten. Trotz vermehrter Nahrung hat sich der Kräftezustand nicht wesentlich gehoben."

* **[Die Rede Bismarcks]**, welche er in Kissingen den Humpen spendenden **Studenten** am Montag gehalten hat, wird von seinem Leiborgan, den „Hamb. Nachr.", im ganzen Wortlaut mitgetheilt. Von besonderem Interesse ist darin folgende Stelle:

„Als nächsten Gegenstand Ihrer künftigen Fürsorge im Erhalten möchte ich Ihnen die Reichsverfassung ans Herz legen. Sie ist unvollkommen, aber sie war das Aeußerste, was wir erreichen konnten. Pflegen Sie die Verfassung, wachen Sie eifersüchtig darüber, daß die Rechte nicht angetastet werden, die sie schützt. ... Wachen Sie über die Reichsverfassung, selbst wenn sie Ihnen hier und da später nicht gefallen sollte. Rathen sie zu keiner Aenderung, mit der nicht alle Betheiligten einverstanden sind. Das ist die erste Bedingung der politischen Wohlfahrt des Reiches, gegenüber dem Auslande bin ich nicht besorgt. Alle Angriffe von Außen werden wie Hammerschläge auf uns wirken, unsere Einigkeit nur noch inniger und stärker machen. Im Innern aber halte ich für den Punkt des geringeren Widerstandes die deutsche Neigung zur itio in partes, zum Fractions- und Parteiwesen .. Ich betrachte das ganze parlamentarische Fractionswesen als eine Krankheit, deren Bestand auf dem strebsamen Ehrgeize der Führer beruht, mit dem sie als politische Condottieri ihre Aussichten bald nach oben, bald nach unten zu verbessern suchen. Bekämpfen Sie diese unglückliche Neigung zur itio in partes."

Diese Warnung vor der „itio in partes" aus dem Munde des Fürsten Bismarck ist höchst erstaunlich. Will er vielleicht damit ein reuiges Bekenntniß seiner staatsmännischen Sünden ablegen? Denn wer hat mehr für die „itio in partes" in Deutschland gesorgt, als der Erfinder des Culturkampfes und der Maßregeln gegen die Polen, der moralische Urheber des Antisemitismus? Ueber das Fractionswesen in den Parlamenten hat der frühere Reichskanzler sich schon oft sehr abfällig ausgesprochen. Aber bei diesem Urtheil ist er im Grunde doch recht undankbar gewesen. Denn der Benutzung der parlamentarischen Fractionen verdankt er alle Erfolge seiner inneren Politik. Die allerdings sehr fragwürdige Kunst der inneren Politik Bismarcks bestand lediglich darin, stets die eine Fraction gegen die andere auszuspielen. Die Erfolge waren denn freilich auch darnach, siehe z. B. das Socialistengesetz und seine Wirkungen. Fürst Bismarck verdammt heute die „itio in partes" nach dem berühmten Grundsatz: „Nach meinen Worten sollt' ihr euch richten, nicht nach meinen Thaten."

π In letzter Zeit werden von **Reichsgoldmünzen** hauptsächlich Kronen ausgeprägt. So betrug die Zunahme an Kronen in den letzten drei Monaten 1,7 Mill. Mk., während die Doppelkronen sich um noch nicht 90 000 Mk. vermehrt haben. Es wird damit augenscheinlich nur der weite Vorsprung einigermaßen einzuholen gesucht, den die Doppelkronen vor den Kronen im Laufe der Jahre erreicht haben. Am Ende des Jahres 1878 waren beispielsweise für rund 1244 Mill. Mk. Doppelkronen und für rund 400 Mill. Mk. Kronen ausgeprägt. Am Ende des Jahres 1890, also in zwölf Jahren waren die Doppelkronen auf den Betrag von 1999 Mill. Mk. angewachsen, während die Kronen die Höhe von 500 Mill. Mk. erreicht hatten; die Doppelkronen hatten demnach in dem zwölfjährigen Zeitraum um 755 Mill. Mk. zugenommen, die Kronen um rund 100 Mill. Mk. Die Prägung der halben Kronen ist seit dem Jahre 1879 sistirt worden, sie circuliren heut wie damals im Betrage von nahezu 28 Mill. Mk.

* Aus **Madrid** wird gemeldet, daß auf Grund der Meistbegünstigungsclausel **Waaren deutschen Ursprungs** für die Zeit des laufenden Vertrages in Cuba dieselben Vergünstigungen genießen werden, wie sie das spanisch-amerikanische Abkommen für amerikanische Waaren feststellt.

Hamburg, 11. August. Wie die „Hamburger Börsenhalle" vernimmt, hat die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft" beschlossen, eine **Erhöhung der Zwischendeck-Preise** um 20 Proc. für alle vom Auswanderungs-Comité beförderten **russischen** Auswanderer eintreten zu lassen.

* Wie in **Kiel** verlautet, dürfte die **Anwesenheit des Kaisers** in Kiel bis zum 21. d. M. ausgedehnt werden.

* Aus **Kassel** wird der „Post" ein Aufsehen erregender Fall eines **Vergehens im Amte** berichtet, mit dem sich am Dienstag die dortige Strafkammer zu befassen hatte. Der Kaufmann Körner kam im April d. J. auf einer Geschäftsreise nach dem Orte Großalmerode. Hier wurde er von dem **Polizeiwachtmeister Fremdling** als — **Socialdemokrat** angehalten und vor den Bürgermeister geführt. K. konnte zwar die Harmlosigkeit seines Gewerbes nachweisen, hatte aber noch weiter unter Uebergriffen des Fremdling zu leiden und mußte sich sogar eine nächtliche Einsperrung in der Polizeiwache gefallen lassen. Der Polizeiwachtmeister wurde zu **vier Monaten** Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte sechs beantragt.

Borkum, 12. August. Auf die vom Staats-Secretär **v. Stephan** vom Bord des Kabelschiffes „Faraday" vor Borkum aus Anlaß der glücklich beendeten neuen Telegraphen-Verbindung an den britischen Generalpostmeister **Raikes** gerichtete Begrüßungs-**Depesche** traf nach wenigen Minuten folgende Antwort desselben auf dem neuen Kabel ein: „Ew. Excellenz danke ich herzlich für Ihr eben erhaltenes Willkomm-Telegramm und sende warmen Glückwunsch zu der glücklichen Vollendung der neuen Verbindung, welche die deutsche und die britische Nation noch enger verknüpfen und die freundlichen Beziehungen befestigen wird, die zwischen unseren beiden Verwaltungen so glücklich bestehen. Raikes."

* In **München** hat am Montag Abend eine über 1000 Köpfe starke **socialdemokratische Versammlung** zur Wahl eines Delegirten für den Brüsseler Congreß stattgefunden. Hr. v. Vollmar selbst hatte ein Mandat mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand abgelehnt. Gewählt wurde Schreiner Eduard Schmidt, ein Anhänger Vollmars. Bemerkenswerth aus der Versammlung war, wie die „Münch. Neuest. Nachr." melden, die Entschiedenheit, mit der sich sowohl der Reichstagsabg. Birk wie ein anderer Redner zu Gunsten der Vollmar'schen Auffassung von den patriotischen Pflichten der Socialdemokratie aussprachen. Vergeblich versuchten einige „Junge", ihren pessimistischen und negirenden Standpunkt zur Geltung zu bringen; sie fanden so gut wie gar keinen Anklang. Man wird nach alledem den Verlauf der Versammlung als günstig für die Vollmar'sche Richtung ansehen dürfen.

Straßburg i. Els., 12. August. Die Nachricht französischer Blätter von der **Ausweisung fünf französischer Schulschwestern** aus Metz ist **unrichtig**. Die Sache verhält sich, wie folgt: An der Domschule zu St. Arnulf in Metz wurden nach einem schon im vorigen Jahre vom Vorstande der Domschule gestellten Antrage auf Anordnung der geistlichen Behörden fünf Schwestern der Congregation „De la sainte Enfance", welche den Haushalt des Internats besorgten, durch fünf Straßburger St. Vincenz-Schwestern abgelöst und erstere kehren nach Nancy in ihr Mutterhaus zurück. Von einer Ausweisung ist dabei keine Rede. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 12. August. Nach Meldung polnischer Blätter reist Ignatiew bestimmt zur tschechischen Ausstellung. — Der Prager Stadtrath hat gestern den einstimmigen Beschluß gefaßt, am Empfange der Wiener **Antisemiten** sich **nicht** zu betheiligen.

Rumänien.

Bukarest, 12. August. Der **König** ist gestern Abend nach Sinaja zurückgekehrt.

Rußland.

Petersburg, 12. Aug. Die **kaiserliche Familie** ist aus Peterhof nach Krasnoje-Selo übergesiedelt. Großfürst Michael Nikolajewitsch ist ins Ausland abgereist. (W. T.)

* Wie man der „P. C." aus **Petersburg** meldet, enthält das von einer besonderen Ministerial-Commission ausgearbeitete Project eines neuen **Naturalisationsgesetzes** in mehrfacher Beziehung nicht unerhebliche **Verschärfungen**. Unter anderem werden die Bewerber die Kenntniß der russischen Sprache und der Staatseinrichtungen in Rußland nachzuweisen haben. Der Gesetzentwurf wird in der nächsten Session des Reichsraths zur Verhandlung gelangen.

Indien.

Calcutta, 12. August. Wie das Journal „Englishman" mittheilt, hätte der Emir von **Afghanistan** den Wunsch nach Entsendung einer **englischen Gesandtschaft** nach Kabul ausgesprochen. Die englische Regierung dürfte, wie das Blatt meint, dem Wunsche entsprechen.

Von der Marine.

* Das Schulschiff, Fregatte „**Moltke**" (Commandant Capitän zur See Frhr. v. Erhardt), ist am 10. d. Mts. in Funchal (Madeira) eingetroffen und beabsichtigt am 20. d. Mts. nach Teneriffa in See zu gehen.

Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" (Commandant Corvetten-Capitän Frhr. v. Maltzahn) ist am 12. August in Arendal eingetroffen und beabsichtigt am 18. desselben Monats die Rückreise nach Kiel fortzusetzen.

* Dem Staatssecretär des Reichs-Marineamts, Vice-Admiral Hollmann ist der Stern zum rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Am 14. August: S.-A. 4.36, S.-U. 7.31. **Danzig, 13. Aug.** M.-A. b. Tage, M.-U. 10.55.

Wetteraussichten für Freitag, 14. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland.
Wenig verändert, strichweise Gewitter.

Für Sonnabend, 15. August:
Stark wolkig, ohne erhebliche Niederschläge, mäßig warm, angenehm, später aufklarend; Strich-Gewitter.

Für Sonntag, 16. August:
Stark wolkig, Regenfälle; kühl, lebhafter Wind.

Für Montag, 17. August:
Vielfach bedeckt, trübe; wärmer, schwül; Gewitterregen, lebhafter Wind.

Für Dienstag, 18. August:
Wolkig mit Sonnenschein; angenehm warm. Strichweise Gewitterregen.

* **[Das russische Ausfuhrverbot.]** Die Wirkungen des russischen Ausfuhrverbots auf die hiesigen Geschäftsverhältnisse lassen sich erst heute näher übersehen. Es war bisher zweifelhaft und nach den vorliegenden telegraphischen Meldungen nicht festzustellen, ob bezüglich der **Kleie** sich das Ausfuhrverbot nur auf Roggenkleie oder auch auf Weizenkleie erstreckt, die hier und in anderen Plätzen der Provinz in großer Menge aus Rußland eingeführt und als Futtermittel für die Landwirthschaft eine große Rolle spielt. Die inzwischen in hiesigen Börsenkreisen angelangten näheren Nachrichten aus Rußland und die heute hier angekommenen russischen Zeitungen lassen aber keinen Zweifel mehr darüber, daß die Ausfuhr von „aller Art Kleie", also auch der Weizenkleie verboten ist. Dadurch ist unserem Platze abermals ein mühsam gepflegter Handelszweig entzogen und auch die heimische Landwirthschaft wird empfindlich betroffen. Der Preis für **Transitroggen** ist heute **abermals um 8 Mark gestiegen**, aber auch der **Weizenpreis** hat heute an der hiesigen Börse eine Steigerung um ca. 12 Mk. erfahren.

Von der Berliner Börse wird von gestern berichtet: Das Ausfuhrverbot Rußlands hat von allen Seiten die stürmischsten Deckungsordres herbeigeführt, denen gegenüber das Angebot nicht genügte, so daß Preise sprungweise weitere Steigerungen erfuhren. Auch die wilde Hausse, welche aus Holland gemeldet wurde, zeigt die Bestürzung des Decouverts und ist dort sowohl wie hier unter anderem auch von russischer Seite stark gedeckt worden. Roggen zog abermals 7 Mark an und blieb dabei dauernd über Weizenpreis.

* **[Erntestatistik.]** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute, wie schon telegraphisch berichtet ist, eine vom statistischen Bureau angefertigte Zusammenstellung der Ergebnisse der von den landwirthschaftlichen Vereinen Ende Juli 1891 kreisweise bewirkten Ermittelung der Ernteaussichten der wichtigsten feldmäßig angebauten Früchte in Preußen. Die Hauptzahlen dieser Durchschnittsberechnung sind in unserem Telegramm schon enthalten. Der Vollständigkeit halber geben wir aber zunächst das ganze Zahlen-Resumé für den preußischen Staat wieder. Es werden darnach im Durchschnitt an Winterweizen 91 Proc. einer Mittelernte, welche für das Hectar auf 1569 Kilogr. angenommen wird, erwartet; an Winterroggen 82 Proc. einer Mittelernte, welche auf 1313 Kilogr. für das Hectar angenommen wird; an Sommergerste 102 Proc. einer Mittelernte, welche auf 1432 Kilogr. für das Hectar angenommen wird; an Hafer 104 Proc. einer Mittelernte, welche auf 1393 Kilogr. für das Hectar angenommen wird; an Erbsen 101 Proc. einer Mittelernte, welche auf 1147 Kilogr. für das Hectar angenommrn wird; an Kartoffeln 95 Proc. einer Mittelernte, welche auf 10 373 Kilogr. für das Hectar angenommen wird; an Winterraps und -Rübsen 74 Proc. einer Mittelernte, welche auf 1135 Kilogr. für das Hectar angenommen wird; an Hopfen 90 Proc. einer Mittelernte, welche auf 492 Kilogr. für das Hectar angenommen wird; an Kleeheu 91 Proc. einer Mittelernte, welche auf 3362 Kilogramm für das Hectar angenommen wird, und an Wiesenheu 90 Proc. einer Mittelernte, welche auf 2864 Kilogr. für das Hectar angenommen wird. — Besondere Bedeutung haben augenblicklich die Angaben über Winterroggen und Kartoffeln. Am günstigsten steht nach den Ermittelungen Winterroggen in dem Reg.-Bez. Gumbinnen und in der Provinz Schleswig-Holstein mit 101 Proc. einer Mittelernte, nächstdem in dem Reg.-Bez. Posen und Merseburg mit 96 und Frankfurt mit 95 Proc.; am ungünstigsten in dem Reg.-Bez. Oppeln mit 55, Cöslin mit 57, Breslau mit 61, Coblenz mit 65, Erfurt mit 66 und Danzig mit 67 Proc. einer Mittelernte. Kartoffeln sind am günstigsten angegeben für Gumbinnen mit 108, Aachen 104, Hannover und Osnabrück 103, Stralsund und Düsseldorf mit 100, am ungünstigsten für Magdeburg mit 83 Proc. einer Mittelernte. — Die Durchschnittszahlen für die Bezirke Danzig und Marienwerder wie für die Provinz Westpreußen haben wir schon Anfangs dieses Monats nach der von der Hauptverwaltung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe veröffentlichten Tabelle über das Ergebniß seiner Erhebungen mitgetheilt. Für die benachbarten Bezirke tragen wir diese Zusammenstellung hier nach:

Reg.-Bez. **Cöslin**: Winterweizen 89; Winterroggen 57; Sommergerste 99; Hafer 100; Erbsen 109; Kartoffeln 93; Raps und Rübsen 76; Kleeheu 85; Wiesenheu 76.

Reg.-Bez. **Bromberg**: Winterweizen 102; Winterroggen 90; Sommergerste 101; Hafer 104; Erbsen 113; Kartoffeln 93; Raps und Rübsen 57; Hopfen 83; Kleeheu 99; Wiesenheu 95.

Reg.-Bez. **Posen**: Winterweizen 105; Winterroggen 96; Sommergerste 104; Hafer 106; Erbsen 109; Kartoffeln 92; Raps und Rübsen 60; Hopfen 85; Kleeheu 97; Wiesenheu 95.

Reg.-Bez. **Königsberg**: Winterweizen 94; Winterroggen 73; Sommergerste 103; Hafer 99; Erbsen 104; Kartoffeln 97; Winterraps und -Rübsen 83; Hopfen 79; Kleeheu 108; Wiesenheu 89.

Reg.-Bez. **Gumbinnen**: Winterweizen 107; Winterroggen 101; Sommergerste 111; Hafer 110; Erbsen 113; Kartoffeln 108; Raps und Rübsen 107; Hopfen 93; Kleeheu 123; Wiesenheu 106.

* **[Von der Manöverflotte.]** Wie uns im Anschluß an die tel. Mittheilung in der Morgen-Ausgabe heute als zuverlässig gemeldet wird, beabsichtigt die Manöverflotte ihre Uebungen in der hiesigen Bucht noch im Laufe dieser Woche zu beendigen, so daß der in Folge der gestrigen Ordre für Sonntag Morgen angeordnete Abgang nach Kiel ein definitiver sein wird. Die Geschwader sollen dann, wie es heißt, in diesem Sommer nicht mehr auf die hiesige Rhede zurückkehren. Nur die Corvette „Luise", welche bekanntlich dem Geschwaderverbande nicht angehört, wird noch einige Tage hier bleiben.

Heute hatte das Panzergeschwader wieder Manöver auf hoher See, während die drei Divisionen der Torpedobootsflottille in den Hafen zu Neufahrwasser einliefen.

* **[Zu dem Unglücksfall bei dem Geschwader.]** Trotz der eifrigen Nachforschungen, die zur Auffindung der Leiche der Ertrunkenen und des Bootes angestellt worden sind, scheint ein Erfolg nicht erreicht worden zu sein, denn auch bis heute war über ein Auffinden der Leichen an zuständiger Stelle eine Meldung nicht eingegangen.

* **[Ausmarsch zum Manöver.]** Das Grenadier-Regiment König Friedrich II. wird am 19. August zur Schießübung nach Hammerstein abfahren und sich nach Beendigung derselben sofort in das Manöverterrain begeben.

* **[See-Schießübung.]** Heute kehrt die in Neufahrwasser garnisonirende Abtheilung des pommerschen Fußartillerie-Regiments Nr. 2 von ihrer See-Schießübung in Pillau mit der Eisenbahn nach ihrem Standorte zurück. Zu dem letzten Schießen waren in Pillau anwesend der General-Inspecteur der Fußartillerie, Generallieutenant Sallbach, der Generalmajor Kuhlmann, sowie verschiedene andere hohe Militärs. Die Zinkblechcylinder, auf denen die Scheiben ruhten, sowie die den Geschossen nicht zum Opfer gefallenen Scheiben wurden zerlegt und nach Neufahrwasser mitgenommen.

* **[Beförderung.]** Herr Hauptmann Hell vom Artillerieregiment Nr. 36 ist unter Beförderung zum Major nach Graudenz zum Artillerieregiment Nr. 35 versetzt worden.

* **[Personalien.]** Der Rechtscandidat Nathan Blumenthal aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Neuenburg zur Beschäftigung überwiesen, dem bisherigen Lehrer an der städtischen höheren Töchterschule Holder-Egger in Graudenz ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Kronenorden 4. Klasse verliehen und der Gymnasiallehrer Seidenberg in Rössel zum Oberlehrer befördert worden.

* **[Behandlung der Quittungskarten bei Verheirathung.]** Für die Invaliditäts- und Altersversicherung ist mit Genehmigung des Reichsversicherungsamtes bestimmt worden, daß bei Verheirathung versicherter Personen weiblichen Geschlechtes auf deren Quittungskarte der bisherige Name mit dem Zusatze: jetzt verehelichte zc. zu versehen, eine Einziehung und Erneuerung der Karte dagegen nicht nöthig ist.

* **[Haupt-Gautag der Radfahrer.]** Der Danziger Radfahrer-Club hat Einladungen zu einem am 6. September in Danzig abzuhaltenden Haupt-Gautag erlassen, mit welchem ein Wettfahren bei Plehnendorf verbunden werden soll. Die Festordnung ist folgende: Sonnabend, 5. September, Abends: Empfang der Gäste im „Tivoli"; Sonntag, 6. September, 8 Uhr: Begrüßung der Gäste im „Tivoli", Besichtigung der Stadt; 10 Uhr: Sitzung des Haupt-Gautages im „Tivoli"; 1 Uhr: Mittagessen dortselbst; 2 Uhr: Corso durch die Stadt, Fahrt nach Plehnendorf; 4½ Uhr: Beginn der Wettfahren; 10 Uhr: Rückfahrt. Bei den Wettfahren sollen fünf Rennen mit Distanzen von 2000—5000 Mtr. abgehalten werden, für welche 15 Ehrenpreise und 4 silberne Medaillen ausgesetzt worden sind.

* **[Ferienstrafkammer.]** Unter der Anklage des Betruges stand heute der Bäckermeister Adolf Erdmann vor der Strafkammer. Der Angeklagte betrieb hier mehrere Jahre lang eine Bäckerei, die sich eines guten Zuspruches erfreute, und hatte außerdem die Lieferungen von Brod für die Gefängnißanstalten in Danzig und Oliva, für die er monatlich ca. 1500 Mk. ausgezahlt erhielt. Erdmann kam im Sommer v. J. in Zahlungsschwierigkeiten, so daß Ende September sein damaliger Mehl-Lieferant Herr Anker ihm den Credit kündigte, einen Wechsel einklagte und Beschlag auf sein Guthaben für seine Brodlieferungen legte. Auf Bitten Erdmanns wurde der Arrest wieder aufgehoben und Erdmann suchte und fand einen neuen Credit für Mehllieferungen bei Hrn. v. Struczynski, dem er mittheilte, sein Verhältniß mit Anker sei regulirt. Zugleich wußte er Hrn. Holzhändler Abraham zu bewegen, daß er einen bereits eingeklagten Wechsel prolongirte, indem er ihm versprach, er werde bald ganz sicher in der Lage sein, ihn zu befriedigen. Unterdessen waren die finanziellen Schwierigkeiten dem Angeklagten so über den Kopf gewachsen, daß er am 24. Oktober 1890 alles stehen und liegen ließ und nach Berlin abreiste. Die Anklage erblickte in den Angaben, die Erdmann den Herren Abraham und v. Struczynski gemacht haben soll, die Vorspiegelung falscher Thatsachen. Der Angeklagte gab heute an, daß sein Vermögensverfall dadurch veranlaßt sei, daß er bei billigen Getreidepreisen Lieferungen übernommen habe, die bei dem Steigen der Getreidepreise für ihn verlustbringend geworden seien. Er bestritt, wissentlich falsche Angaben gemacht zu haben, da die beiden Herren seine Vermögenslage und seine durch die hohen Getreidepreise hervorgerufenen Verluste gekannt hätten. Der Gerichtshof hielt den Betrug nicht für erwiesen und erkannte auf Freisprechung.

* **[Feuer.]** Kurz vor 1 Uhr wurde die Feuerwehr heute Nacht nach der Kl. Hosennähergasse Nr. 4 gerufen, wo durch Flugruß ein Fußboden in Brand gesteckt worden war. Nachdem in halbstündiger Arbeit die glimmenden Holztheile weggestemmt worden, konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

[Polizeibericht vom 13. August.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Wittwe wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Börse mit Inhalt, 1 neuer Rock mit Taschentuch, 1 Stubenthürschlüssel, 1 Regenschirm, 1 Strohhut, ein baumwollener Strumpf, 1 Hundemaulkorb; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction, 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen Kökschegasse 4, 1 Tr., bei Ehlert. — Verloren: ein bairisches Verdienstkreuz (blau Emaille in Gold), abzugeben an die kgl. Polizei-Direction.

* **Zoppot**, 13. August. An unserem **Sommertheater** beginnt jetzt die Zeit der Benefize. Den **Anfang** macht am morgenden Freitag eine Benefizvorstellung für Fräul. Marie Tillon, die Repräsentantin des Faches der ersten Liebhaberinnen und Salondamen, welche in der kurzen Zeit ihres Hierseins die lebhafte Sympathie der Theaterbesucher erworben hat. Fräul. Tillon wird an ihrem Ehrenabend in dem amüsanten Lustspiel „Goldfische" die Hauptpartie der Josefine v. Pächlar spielen.

Elbing, 12. August. Heute Nachmittag lief das auf der Schichau'schen Werft für die **österreichische Marine erbaute Cisternenschiff** „Najade" glücklich vom Stapel. — Ein **bedeutendes Feuer** brach heute Morgen in der Besitzung des Besitzers Georg Meermann in Zeyer aus. Dasselbe äscherte die sämmtlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäude ein, sowie auch die nebenanstehenden Gebäude des Eigenthümers Engel. (Altpr. Z.)

Stuhm, 10. Aug. In der heutigen Magistratssitzung ist mit Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen worden, die abgebrannte Puttkammer'sche **Brauerei** für 15 000 Mk. zur Errichtung eines **Schlachthauses** anzukaufen.

♂ **Marienwerder**, 12. August. Die hiesigen Fleischer haben die angedrohte **Erhöhung der Preise für Schweinefleisch** thatsächlich eintreten lassen. Während noch vor acht Tagen Schweinefleisch geringerer Qualität mit 50 Pf. pro Pfund bezahlt wurde, wird dasselbe heute nicht mehr unter 60 Pf. pro Pfund verkauft. Die Schweinepreise sind allerdings in den letzten Tagen in Folge des schärferen Auftretens der Rothlaufseuche in den Nachbarkreisen, ferner im Hinblick auf die Vertheuerung der Futtermittel und in Berücksichtigung des mit den Manövern verbundenen größeren Consums in die Höhe gegangen. — Die im Kreise Thorn belegenen Gemeinden Alt- und Neu-Steinau sind zu einem Gemeindebezirk mit dem Namen „**Steinau**" vereinigt worden.

* **[Zu dem Schießunfalle bei Gruppe]** wird nachträglich berichtet, daß an dem Tage, an welchem zwei Geschosse bis nach Bankau gingen, mit sogenanntem „Blättchenpulver" geschossen worden ist, welches eine bedeutend größere Explosionskraft als das bisher benutzte Pulver besitzt. Obendrein sei das betreffende Geschütz überladen gewesen. Auf eine telegraphische Beschwerde des Hrn. Gerlich habe der Kriegsminister zunächst das Schießen untersagt, doch sei das letztere in Folge einer Darstellung des Regimentscommandeurs dann wieder gestattet worden.

Königsberg, 12. Aug. Die hier anwesenden Mitglieder der **deutschen anthropologischen Gesellschaft** begaben sich gestern mit ihren Damen mit Sonderzug nach Palmnicken zur Besichtigung der dortigen Werke der Firma Stantien u. Becker. Herr Geheimrath Virchow nahm auch Veranlassung zu Schädelmessungen an Littauer und Samländer Arbeitern. Die Fahrt war von schönem Wetter begünstigt. (K. H. Z.)

Tilsit, 11. August. Wie schon gemeldet, ist in letzter Nacht in Folge der reißenden Strömung des hoch aufgestauten Memelstromes und der mangelhaften Verankerung durch Auflaufen der Holztriften unsere **Schiffbrücke** in der Länge von über 20 Pontons jenseits des Durchlasses **zerstört** worden. Sämmtliche Schutzpfähle sind, wie man der „Ostseeztg." schreibt, rasirt und der ganze große Brückentheil nur durch die starken Sicherheitsketten zusammengehalten und auf der Seite des Brückenkopfes abgeschwenkt worden. Die Hölzer sind zum größten Theil weiter getrieben und an den Pfeilern der Eisenbahnbrücke zerschellt.

Gnesen, 12. August. Gestern gerieth der Mühlenbesitzer K. mit seinem Sohn in Streit. Die Ehefrau des Ersteren versuchte denselben zu schlichten und gerieth hierdurch ebenfalls mit ihrem Manne in Streit. Letzterer ergriff dabei ein mit Schrot geladenes Gewehr und schoß hiermit **seine Ehefrau** in die rechte Seite. Die Frau ist bereits gestorben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 12. August. **[Das „Neue Palais"]** bei Potsdam ist seit Montag für den Fremdenverkehr auf unbestimmte Zeit wieder geöffnet. Auch die zum

Sicherheitsdienst nach dem „Neuen Palais" abcommandirt, die Potsdamer Schutzleute sind wieder zurückgezogen, trotzdem die kaiserlichen Prinzen dort Wohnung haben.

An dem Jahndenkmal in der Hasenhaide, dessen Grundstein am 11. August 1861 gelegt worden, wurde gestern Abend aus Anlaß von Jahns 113. Geburtstag eine Gedenkfeier gehalten.

* [Unglücksfall.] Der Lieutenant im Leib-Garde-Husaren-Regiment Hr. v. d. Lanken-Wakenitz stürzte gestern auf der Rennbahn Sperlingslust bei Neubabelsberg, wo er ein Uebungsrennen zu dem heute Nachmittag stattfindenden Wettrennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins unternahm, beim Nehmen eines Hindernisses, prallte noch gegen einen Baum an, verletzte sich die Kniescheibe und trug einen complicirten Unterschenkelbruch davon. Hr. v. d. Lanken ist schon wiederholt von Reiterunfällen heimgesucht worden.

* [Eine westfälische Walküre.] In der Hüller Haide bei Olfen wurde ein junges Bauernmädchen von einem 18jährigen Bäckergesellen in unsittlicher Weise angegriffen. Die muthige Westfälin überwältigte jedoch nach längerem Kampfe ihren Angreifer und führte denselben eigenhändig der Polizei zu.

Znaim, 11. Aug. [**Der Schwestermörder Fukatsch**] hat sich erst zum Geständniß entschlossen, als er nach Verkündigung seines Todesurtheils in das Gefängniß zurückgeführt war.

London, 9. August. Professor **Max Müller** wird sich gegen Ende des nächsten Monats von Oxford nach Dessau begeben und persönlich das zu Ehren seines Vaters **Wilhelm Müller**, des Sängers der „Griechenlieder" und der „Müllerlieder", errichtete **Marmordenkmal** enthüllen.

Toulon, 12. August. Die **Waldbrände** im Departement du Var dauern fort, gegenwärtig soll eine Fläche von 1200 Hectaren in Brand stehen. Da zugleich der Mistral weht, ist zu befürchten, daß auch mehrere Farmen von dem Feuer ergriffen werden.

Boston, 12. August. Der amerikanische Diplomat und Schriftsteller **James Russel Lowell** ist gestern Morgen gestorben. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Greifswald, 12. August. (Tel.) Der bei Coserow gestrandete Stettiner Dampfer „**Cuxhaven**" ist Wrack geworden. Seine Bergung ist aufgegeben.

Kopenhagen, 11. August. Der Dampfer „**Sicilian**" aus Leith, von Troon nach **Neufahrwasser** mit Kohlen, ist auf Saltholmen gestrandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August. (Privattelegramm.) Nach Erkundigungen, welche das „Berl. Tageblatt" an maßgebender Stelle darüber eingezogen hat, was angesichts des russischen Ausfuhrverbots geschehen werde, will die Regierung ihre bisherige Haltung nicht ändern; am allerwenigsten dürfte jetzt eine Zollherabsetzung eintreten. Die Preise würden, glaubt die Regierung, schwerlich weiter hinaufgehen. Man rechnet auf die Wirkungen des unvermeidlichen Coursturzes des Rubels auf Rußland und auf Frankreich.

Coblenz, 13. August. (Privattelegramm.) Der Präsident des Consistoriums der Rheinprovinz, Dr. Gnethlage, ist gestorben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	85,70	85,70
August ..	226,00	225,50	Ung. 4% Grd.	89,40	89,40
Sept-Oktbr	223,75	222,70	2. Orient.-A.	66,70	67,00
Roggen			4% russ. A. 80	—	97,40
August ..	238,00	231,50	Lombarden	40,40	40,50
Sept-Oktbr	228,50	222,50	Franzosen ..	122,00	122,20
Petroleum			Cred.-Actien	154,10	154,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	170,50	170,90
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	141,00	141,00
Rüböl			Laurahütte.	115,10	117,00
Sept.-Okt.	63,00	62,90	Oestr. Noten	172,25	172,60
April-Mai	62,90	63,00	Russ. Noten	210,50	209,80
Spiritus			Warsch. kurz	210,40	209,40
Aug.-Sept.	54,70	53,60	London kurz	20,31	20,325
Sept.-Okt.	49,60	48,00	London lang	20,26	20,27
4% Reichs-A.	106,10	106,10	Russische 5%		
3½% do.	97,70	98,00	SW.-B. g. A.	75,00	76,60
3% do.	84,00	84,10	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,60	105,70	Bank	—	—
3½% do.	97,70	98,00	D. Oelmühle	—	129,75
3% do.	84,00	84,20	do. Prior.	—	—
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	106,80	108,50
Pfandbr. .	95,00	95,30	do. S.-A.	58,50	59,00
do. neue ..	95,00	95,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,75	54,50	Stamm.-A.	76,25	77,30
5% do. Rente	89,50	89,75	Danz. S.-A.	100,00	—
4% rm. G.-R.	84,00	84,00	5% Trk. A.-A	85,80	85,70

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 12. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco behauptet, holsteinischer loco neuer 240—250. — **Roggen** loco behauptet, mecklenburgischer loco neuer 245—255, russ. loco steig., 190—200. — **Hafer** still. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** fest, per August-Septbr. 37¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 37¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 37¼ Br., per Nov.-Dezbr. 35½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** still, Standard white loco 6,40 Br., per September-Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 12. August. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,50, per September 13,42½, per Oktbr.-Dezember 12,67½, per Januar-März 12,80. Stetig.

Hamburg, 12. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per August 81, per Septbr. 81¼, per Dezember 69½, per März 67¾. Behauptet.

Bremen, 12. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,15. Schwächer.

Havre, 12. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 99,25, per Dezbr. 85,25, per März 83,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 12. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 245¾, Franzosen 242⅞, Lombarden 83½, ungar. Goldrente 89,50, Gotthardbahn 129,60, Disconto-Commandit 170,30, Dresdener Bank 132,90, Bochumer Gußstahl 106,20, Dortmunder Union St.-Pr. 59,40, Gelsenkirchen 154,10, Harpener 179,70, Hibernia 158,10, Laurahütte —, Portugiesen 38,70. Behauptet.

Wien, 12. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,25, do. 5% do. 102,30, do. Silberrente 92,20, 4% Goldrente 111,70, do. ungar. Goldrente 104,15, 5% Papierrente 101,65, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 155,75, Länderbank 206,20, Creditactien 286,75, Unionbank 233,50, ungar. Creditactien 334,00, Wiener Bankverein 110,75, Böhm. Westbahn 340, Böhm. Nordb. 177,00, Busch. Eisenbahn 474, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 208,00. Nordbahn 2715,00, Franzosen 283,75, Galizier 210,00, Lemberg-Czern. 240,50, Lombard. 95,10, Nordwestb. 200,50, Pardubitzer 183,00, Alp.-Mont.-Act. 85,80, Tabakactien 160,50, Amsterd. Wechsel 97,70, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,10, Pariser Wechsel 46,75, Napoleons 9,40½, Marknoten 58,05, Russische Banknoten 1,21½, Silbercoupons 100.

Wien, 12. August. Den Meldungen der Triester Journale zufolge kam die Nachricht, die **Liquidation der Firma Morpurgo u. Parente** betreffend, ganz überraschend. In den ersten Vormittagsstunden fand sich heute ein großer Theil der Depositengläubiger in den Bureaux der Firma ein, um die Rückzahlung ihrer Guthaben zu verlangen; dieselben wurden alle ohne Anstand befriedigt. Das „Neue Wiener Tageblatt" bezeichnet den langjährigen Chef der Waarenabtheilung als denjenigen, welcher ohne Wissen der Inhaber der Firma die Waarenspeculationen unternommen habe. Viele Blätter drücken die Ueberzeugung aus, daß die Liquidation glatt verlaufen werde.

Amsterdam, 12. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 265. — **Roggen** loco höher, do. auf Termine steigend, per Oktober 258, per März 240. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 34¼, per Herbst 33¾, per Mai 34⅜.

Antwerpen, 12. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 Br., per August 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Ruhig.

Paris, 12. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per August 27,50, per Sept. 27,80, per Septbr.-Dezbr. 28,20, per Nov.-Febr. 28,80. — **Roggen** steigend, per Aug. 20,20, per Nov.-Febr. 21,60. **Mehl** steigend, per August 62,20, per Sept. 62,60, per Sept.-Dezbr. 63,20, per Nov.-Febr. 63,80. — **Rüböl** ruhig, per Aug. 74,75, per Sept. 75,25, per Septbr.-Dezbr. 76,25, per Jan.-April 78,00. — **Spiritus** bhpt., per August 42,00, per Septbr. 40,75, per Sept.-Dezbr. 39,25, per Januar-April 39,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 12. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,10, 3% Rente 95,12½, 4½% Anleihe 105,30, 5% ital. Rente 89,82½, österr. Goldr. 96⅜, 4% ung. Goldrente 89,56, 3% Orientanleihe 68,50, 4% Russen 1880 96,25, 4% Russen 1889 95,50, 4% unific. Aegypter 486,25, 4% span. äuß. Anleihe 70½, convert. Türken 18,45, türk. Loose 67,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 415,50, Franzosen 618,75, Lombarden 217,50, Lomb. Priorität. 316,25, Banque ottomane 553,75, Banque de Paris 750,00, Banque d'Escompte 445,00, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 320,00, Meridional-Actien 620,00, Panamakanal-Actien 25,00, do. 5% Obligat. 21,25, Rio Tinto-Actien 542,50, Suezkanal-Actien 2782,50, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 806,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique 553,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 346, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅛, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,26½, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 463,00, C. d'Escompt 542, Robinson-Act. 51,20, Neue 3% Rente 93,70, 3% Portugiesen 38,31.

London, 12. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 96 1/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 88⅞, Lombarden 8⅝, 4% conf. Russen von 1889 (2. Serie) 96, conv. Türken 18¼, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 88⅝, 4% Spanier 70⅜, 3½% privil. Aegypter 91, 4% unific. Aegypter 95⅞, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼% ägypt. Tributanleihe 95, 6% conf. Mexikaner 83¾, Ottomanbank 12, Suezactien 110, Canada-Pacific 84, De Beers-Actien neue 11¼, Rio Tinto 21½, 4½% Rupees 75¾, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 57½, do. 4½% äußere Goldanleihe 31, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 45⅛. Platzdiscont 1⅜.

London, 12. August. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 41 090, Gerste 18 400, Hafer 26 590 Qrts. Getreidemarkt fest, Käufer zögernd, englischer Weizen 1 sh. Aufbesserung verlangt, fremder Weizen ¼—½ sh. theurer, Mais ½—1 sh., russischer Hafer ¼ sh. theurer.

London, 12. August. An der Küste 16 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 12. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 3 d.

Leith, 12. August. Getreidemarkt. Tendenz des Getreidemarktes stetig, die meisten Artikel behauptet, zu höheren Preisen gefragt.

Newyork, 12. August. Wechsel auf London 4,84. — **Rother Weizen** loco 1,06¾, per Aug. 1,05, per Sept. 1,04¾, per Dezbr. 1,06¾. — **Mehl** loco 4,40. — **Mais** per Novbr. 68¼. — Fracht 3. — **Zucker** 3.

Newyork, 13. August. (Schluß-Course.) **Baumwolle** in Newyork 8⅛, do. in New-Orleans 7⅞. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,60 bis 6,75 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,55—6,70 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,85, do. Pipeline Certificates per Septbr. 64½. Ruhig. — **Schmalz** loco 6,85, do. Rohe u. Brothers 7,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Septbr. 15,62, per Novbr. 13,75.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. August.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	205—255 M Br.	
hochbunt	126—136℔	205—255 M Br.	
hellbunt	126—134℔	200—250 M Br.	181—195 M bez.
bunt	126—132℔	195—245 M Br.	
roth	126—134℔	185—245 M Br.	
ordinär	120—130℔	175—240 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 195 M, zum freien Verkehr 128℔ 245 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 194 M Gd., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 223 M Br., 222 M Gd., do. transit 180 M bez. u. Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 222 M Br., 221 M Gd., transit 179—180 M bez. u. Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 180 M Br., 179 M Gd., per April-Mai transit 182 M Br., 181 M Gd.

Roggen loco steigend, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 230—234 M, transit 185—188 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 234 M, unterpoln. 188 M, transit 186 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 215 M bez. u. Gd., do. transit 181—183 M bez. und Gd., per Oktober-November inländ. 215 M Br., do. transit 183 M Gd., per November-Dezbr. transit 184 M Br., per April-Mai inländisch 205 M Br., do. transit 180 M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112—116℔ 160—162 M, russ. 105—107℔ 135 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- 135 M

Rübsen loco höher, per To. von 1000 Kilogr. russ. Winter- 242—260 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 245—270 M, russ. Winter- 270 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 5,25—6,00 M

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70 M nom., per Sept.-Okt. 59 M Gd., per Novbr.-Mai 57 M Gd., nicht contingentirt 50½ M nom., per Sept.-Oktbr. 39½ M Gd., per Novbr.-Mai 37½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: W.

Weizen. Auch heute in lebhafter Frage und Preise 4—5 M höher zu notiren. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 123℔ 195 M, für russ. zum Transit roth 129℔ 181 M, 131℔ 181½ M, 134℔ 184 M, roth milde 116/7℔ und 121/2℔ 181 M, streng roth 124/5℔ 185 M, 130, 131 und 133℔ 188 M per Tonne. Termine: August transit 194 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 223 M Br., 222 M Gd., transit 180 M bez. und Gd., Oktober-November zum freien Verkehr 222 M Br., 221 M Gd., transit 179, 180 M bez. u. Gd., Novbr.-Dezbr. transit 180 Br., 179 M Gd., April-Mai transit 182 M Br., 181 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 245 M, transit 195 M.

Roggen rapide steigend, 6—8 M höher. Bezahlt ist inländ. 122℔ 234 M, 115℔, 118/9℔ 233 M, 115/6℔ 231 M, 110℔ 230 M, polnischer zum Transit 120℔ 188 M, 115℔, 116℔, 117/8℔ 186 M, 114℔ 185 M, russ. zum Transit 127/8℔ 184 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 215 M bez. u. Gd., transit 181, 183 M bez. u. Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 215 M Br., transit 183 M Gd., November-Dezbr. transit 184 M Br., April-Mai inländ. 205 M Br., transit 180 M Br. Regulirungspreis inländischer 234 M, unterpolnisch 188 M, transit 186 M — **Gerste** ist gehandelt inländische große feine 112℔ 160, 161 M, 116℔ 162 M, russ. zum Transit 105/6℔ und 107℔ 135 M per Tonne.

Erbsen polnische zum Transit Futter- 135 M per To. — **Rübsen** steigend bis 10 M theurer; polnischer zum Transit 255, 260 M, russischer zum Transit 242 M per Tonne. — **Raps** inländischer 245, 250, 251, 258, 264, 265 M, feinster über Notiz, poln. zum Transit 270 M per Tonne bez.

Weizenkleie zum See-Export grobe 5,40 M, mittel 5,25 M, feine 5,50—6 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 70 M nom., per Sept.-Oktbr. 59 M Gd., per Nov.-Mai 57 M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M nom., per Sept.-Oktober 39½ M Gd., per Novbr.-Mai 37½ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 12. August. Getreidemarkt. **Weizen** steigend, loco 225—238, per August —, per September-Oktober 220. — **Roggen** steigend, loco 210—225, per August 224,00, per Sept.-Okt. 220,00. — **Pommerscher Hafer** loco 166—176. — **Rüböl** behpt., per August 62,50, per Sept.-Oktbr. 62,50. — **Spiritus** fester, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 52,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 51,00, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 46,00. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 12. August. **Weizen** loco 225—237 M, gelber russ. — M ab Bod., per Aug. 224,50—227—225,25 M, per Septbr.-Oktbr. 222—224—222 M, per Novbr.-Dezbr. 216,50—219—218 M — **Roggen** loco 220—230 M, neuer inländ. 222—228 M, per August 229—232—231 M, per Sept.-Oktbr. 221—224,75—222,50 M, per Oktober-November 217,50—220,75—219,50 M, per November-Dezbr. 215—218,75—217,50 M. — **Hafer** loco 164—190 M, ost- und westpr. 177—182 M, pomm. und uckermärker 177—182 M, schles. 177—182 M, neuer schlesischer 168—170 M, fein schlesischer 183—187 M ab Bahn, russ. 170—173 M, fein russischer 175—180 M fr. Wg., per August 159,75—163—161,50 M, per Sept.-Oktbr. 150,50—152—151,50 M, per Oktbr.-Novbr. 150 M, per Novbr.-Dezbr. 149,75 M. — **Mais** loco 154—165 M, per August 151,50—152 M, per Sept.-Oktober 151—151,50—151 M, per Oktbr.-Novbr. — M, per November-Dezbr. 151—151,50 M — **Gerste** loco 160 bis 185 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 178 bis 186 M, Kochwaare 187—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,75—30,50 M, Nr. 0 28,75—26,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,00—31,00 M, ff. Marken 34,50 M, per August 31,25—32—31,75 M, per Sept.-Oktbr. 30,35—30,80—30,55 M, per Oktbr.-Novbr. 29,90—30,35—30,10 M, per Nov.-Dez. 29,45—29,90—29,65 M — **Petroleum** loco 23,10 M, per Sept.-Okt. 23,30 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 62,6 M, mit Faß — M, per August 62,5 M, per Septbr.-Okt. 62,3—63,0—62,9 M, per Oktbr.-Novbr. 62,3—63,0—62,9 M, per Novbr.-Dezbr. 62,3—63,0—62,9 M, per April-Mai 1892 63,2—63,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 53,9 M, per August 53,4—53,8—53,7 M, per August-September 53,4—53,8—53,7 M, per Sept.-Oktbr. 47,3—48,2—48,1 M, per Oktober-Novbr. 46,5—47,7—47,2 M, per November-Dezbr. 46,0—47,0—46,7 M, per April-Mai 46,4—47,5—47,1 M.

Magdeburg, 12. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,20, Kornzucker excl., 88% Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75% Rendement 15,10. Fest. Brodraffinade I. 28,75. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,55 bez., 13,57½ Br., per Sept. 13,45 bez., 13,47½ Br., per Okotber 12,70 bez., 12,72½ Br., per Novbr.-Dezbr. 12,50 bez., 12,52½ Br. Schwach.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 12. August. Wind: W.

Angekommen: Emma (SD.), Witt, Antwerpen, Güter. — Cassia (SD.), Smith, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: J. C. Jacobsen (SD.), Bech, Barcelona via Kopenhagen, Sprit. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kallehave, Holz. — Lion (SD.), Niedersoe, Kopenhagen, Holz.

13. August. Wind: SW.

Angekommen: Carlos (SD.), Wunderlich, Newcastle, Kohlen. — Ravenna (SD.), Woodburn, Methil, Kohlen. — Magne (SD.), Johansson, Kopenhagen, leer.

Gesegelt: Otto (SD.), de Vries, Holtenau, Kohlen. — Emma, Lenck, Aalborg, Kleie. — Hillechina, Henn, Faaborg, — Therese, Görs, London, — Meerkönig, Carstens, Caen, — Auguste, Stubbe, Grimsby, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

13. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern, 1 Kahn mit Palmölkuchen.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft eichene Schwellen, Rundklötze, Stäben, kiefern Kantholz, Warschawski-Opolo, Schimanski-Nadbrzie, Mentz.

1 Traft kief. Kantholz, Ruttkowski-Pinsk, Illiwitzki-Pinsk, Münz, Rückfort.

2 Traften eich. Schwellen, kiefern Kantholz, Choledense-Bardetsow, Lewin-Lotzk, Münz, Sohrbandspaß.

1 Traft kief. und eich. Rundholz, Kühnappel-Elbing, Klebb-Elbing, Döhring, Troyl.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 12. August. Wasserstand: 1,70 Meter. Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Szmarsewski, 1 Dampfer, Krahn, diverse Stückgüter.

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Kahn, Ehlert, diverse Stückgüter.

Stromab:

Kopschinski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Riedel, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Pieckel, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Szmarsewski, 1 Dampfer, Thorn, Danzig, leer.

Dworski, 5 Traften, Bialostocki, Rajgrod, Thorn, verkauft, 1643 Rundkiefern, 95 Rundtannen, 1089 Rundelsen, 463 Rundeschen, 158 Rundbirken, 1 Rundespe, 1633 Mauerlatten, 69 Sleeper, 132 kieferne Eisenbahnschwellen.

Grahlmann, 2 Traften, Cassirer u. Söhne, Breslau, Johannisburg, Schulitz, 2241 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 13. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	760	SW	4	bedeckt	14	
Aberdeen	755	NW	3	halb bed.	14	
Christiansund	750	SO	3	halb bed.	17	
Kopenhagen	751	SW	4	Dunst	14	
Stockholm	752	O	4	bedeckt	15	
Haparanda	759	S	2	wolkenlos	15	
Petersburg	759	SO	1	Dunst	12	
Moskau	761	SSW	1	Nebel	13	
Cork Queenstown	762	W	4	halb bed.	17	
Cherbourg	764	W	3	Nebel	15	
Helder	757	W	5	wolkig	15	
Sylt	751	W	4	bedeckt	14	
Hamburg	754	WSW	5	bedeckt	14	
Swinemünde	754	SW	4	wolkig	16	1)
Neufahrwasser	754	SW	3	Regen	16	
Memel	756	SSO	3	Regen	14	
Paris	765	SW	2	bedeckt	15	
Münster	758	W	4	bedeckt	15	
Karlsruhe	763	SW	5	wolkig	17	
Wiesbaden	761	SW	2	wolkig	17	
München	764	W	5	bedeckt	15	2)
Chemnitz	759	SW	3	wolkig	17	
Berlin	757	W	2	wolkig	16	3)
Wien	761	W	1	wolkig	18	
Breslau	759	SW	1	bedeckt	19	
Ile d'Aix	766	WNW	3	bedeckt	18	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	still	—	halb bed.	24	

1) Abends und Nachts Regen. 2) Nachts Regen. 3) Nachts und früh Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist im Westen allgemein gestiegen; das Minimum hat sich über Schottland nach Christiania fortgepflanzt und ruft westliche Winde mit Regenschauern und Böen über Norddeutschland hervor. In Großbritannien ist mit nordwestlichen Winden heiteres Wetter eingetreten, das sich voraussichtlich zu uns fortpflanzt, doch scheint auch diese Besserung nur vorübergehend, da an der irischen Westküste wieder Südwest und Trübung herrscht.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
13	8	753,7	+16,8	SSW. mäßig; bedeckt.
13	12	753,6	+20,6	W. „ bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 12. August.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich matter lauteten. In dieser Beziehung war die Meldung über das russische Getreide-Ausfuhrverbot in Verbindung mit anderen ungünstigen Handelsnachrichten von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft gestaltete sich auch heute im allgemeinen ruhig und bei überwiegendem Angebot blieb die Tendenz fast ununterbrochen im Verlaufe des Verkehrs eine weichende. Der Kapitalsmarkt erwies sich weniger fest für heimische solide Anlagen, inländische Staats- und Reichsfonds etwas abgeschwächt; auch fremde, festen Zins tragende Papiere lagen schwach, besonders waren russische Anleihen matt, auch ungarische Goldrente und Italiener schwächer. Russische Noten erheblich niedriger. Der Privatdiscont wurde mit 3¼% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen waren fester. Russische Südwestbahn und Warschau-Wiener stark weichend. Inländische Eisenbahnactien gleichfalls schwach und wenig lebhaft. Bankactien blieben ruhig. Industriepapiere zumeist wenig verändert, aber theilweise schwächer und still; Montanwerthe gleichfalls im Laufe des Verkehres nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	98,00
do. do.	3	84,10
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,70
do. do. ...	3½	98,00
do. do. ...	3	84,20
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,20
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,25
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,10
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,80
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,70
do. do. .	3½	95,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,30
do. neue Pfandbr.	3½	95,30
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,80
Posensche do. ..	4	101,80
Preußische do. ..	4	101,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	96,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	79,40
do. Silber-Rente .	4⅕	79,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	87,20
do. Gold-Rente ...	4	89,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,40
do. Rente 1883	6	104,10
do. Rente 1884	5	106,00
Russ. Anleihe von 1889	4	97,30
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	67,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	—
Italienische Rente	5	89,75
Rumänische amort. Anl.	5	98,25
do. 4% Rente ..	4	84,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,90
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,80
do. Rente	5	87,25
do. neue Rente ..	5	87,90
Griech. Goldanl. v. 1890	5	76,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,30
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	80,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,75
do. do. do.	3½	93,10
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,30
do. do. do.	4	101,40
do. do. do.	3½	94,50
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	103,00
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,30
Russ. Central- do.	5	90,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,80
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	133,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,75
Oesterr. Loose 1854 ..	4	117,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,90
do. Loose von 1860	5	121,80
do. do. 1864	—	319,20
Oldenburger Loose ...	5	127,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,80
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	160,00
do. do. von 1866	5	151,00
Ung. Loose	—	255,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	64,00
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	111,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	59,00
do. do. St.-Pr.	5	108,50
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	77,30
do. St.-Pr.	5	112,25
Saal-Bahn St.-A.	—	35,75
do. St.-Pr.	4¾	102,75
Stargard-Posen	4½	102,30
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	19,60
do. St.-Pr. ...	3⅔	91,75
Galizier	4	89,90
Gotthardbahn	6⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	D.v. 10.89	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	0,4	21,80
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	89,90
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	78,50
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	131,25
Russ. Südwestbahn ...	—	76,60
Schweiz. Unionb.	4¼	95,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	41,10
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,75
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	85,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,40
† do. 5% Oblig.	5	103,25
†Ungar. Nordostbahn . .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Anatol. Bahnen	5	85,70
Brest-Grajewo	5	98,00
†Kursk-Charkow	4	94,40
†Kursk-Kiew	4	93,00
†Mosko-Rjäsan	4	92,75
†Mosko-Smolensk ..	5	100,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,20
†Rjäsan-Koslow ...	4	92,00
†Warschau-Terespol .	5	100,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,70
do. do.	5	80,75

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,75	7¼
Berliner Handelsges. ..	131,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,25	6
Bresl. Discontbank ...	96,10	6
Danziger Privatbank ..	—	8⅛
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,75	7
do. Bank	141,00	10
do. Effecten u. W. .	115,50	8
do. Reichsbank ..	145,10	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,90	6½
Disconto-Command. ..	170,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	79,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ...	112,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	101,50	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,30	—
Norddeutsche Bank ...	138,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	154,60	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit ..	123,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,40	10
Schaffhaus. Bankverein	108,20	6
Schlesischer Bankverein	114,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,80	6½
Danziger Oelmühle ...	129,75	13
do. Prioritäts-Act. .	—	11
Neufeldt-Metallwaaren .	—	4
Bauverein Passage ..	71,25	3
Deutsche Baugesellschaft.	80,25	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	213,90	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	230,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,50	7
Wilhelmshütte	68,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. .	61,20	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,00	—
Stolberg, Zink	65,50	3½
do. St.-Pr.	127,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 12. August.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2½	20,325
do.	3 Mon.	2½	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	172,05
do.	2 Mon.	4	171,25
Petersburg ...	3 Wch.	4½	209,00
do. ...	3 Mon.	4½	208,00
Warschau	8 Tg.	5	209,40

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	—
Englische Banknoten ...	20,31
Französische Banknoten ..	80,60
Oesterreichische Banknoten.	172,60
Russische Banknoten . .	209,80

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, 14. August cr., Abends 7 Uhr.

Sonnabend, 15. August cr., Vorm. 9 Uhr.

An den Wochentagen Abends 7 Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Heute wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.
Max und Jenny Bock.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hocherfreut
Zoppot, 12. August 1891
Paul Weiß und Frau, Gertrud, geb. Wirthschaft.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen ergebenst an (5494
Johannes Thomsen und Frau geb. Tamm.
Langfuhr, d. 12. August 1891.

Gestern Mittag verschied nach neunwöchentlichem Leiden mein geliebter Sohn

Paul,

im 39. Lebensjahre.

Dieses zeigt in tiefer Trauer an

Franz Emter.

Danzig, den 13. August 1891.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub Nr. 550 bei der Handelsgesellschaft **Georg Lorwein** folgender Vermerk eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Der **Johann Georg Lorwein** setzt das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort. Demnächst ist ebenfalls heute in unser Firmenregister sub Nr. 1657 die Firma **Georg Lorwein** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Johann Georg Lorwein** daselbst eingetragen. (5506

Danzig, den 12. August 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub Nr. 565 die Commanditgesellschaft in Firma **Edward Jorck u. Co.** in Danzig und als deren persönlich haftender Gesellschafter der Kaufmann **Edward Franz Archibald Jorck** in Danzig eingetragen. (5507

Danzig, den 12. August 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Zgorzalewicz** in Culm ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 11. Septbr. 1890,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 11 anberaumt, zu welchem alle Betheiligten vorgeladen werden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubiger-Ausschusses über Annehmbarkeit desselben sind auf der Gerichtsschreiberei 1, Zimmer Nr. 10, niedergelegt und können daselbst während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Culm, den 11. August 1891.
Schlüter,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (5503

Submissions-Termin.

Der Ausbau einer 3354 Meter langen Stein-Chaussee einschließlich 400 Meter langem Steinpflaster im Kreise Rössel, von Freudenberg bis zur Rössel-Heilsberger Kreisgrenze, einschließlich der Materiallieferungen, soll einem leistungsfähigen Unternehmer verdungen werden und ist hierzu ein Termin auf

Sonnabend, 29. August cr,

Vormittags 9½ Uhr,

im Sitzungssaale des Kreis-Ausschusses zu Bischofsburg anberaumt. Versiegelte Offerten sind an den Kreis-Ausschuß zu Bischofsburg zu richten, mit der Aufschrift: „Offerte auf die Steinchaussee Freudenberg". Vor dem Termine eingegangene Offerten, welchen eine Bietungs-Kaution von 4000 M beizufügen ist, werden im vorbezeichneten Termine in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet. Später eingehende Offerten, auch solche ohne Bietungskaution, bleiben unberücksichtigt. Die speciellen Bedingungen, mit der Angabe der auszuführenden Arbeiten und Lieferungen, können während der Dienststunden im Bureau des Kreisbaumeisters in Bischofsburg eingesehen resp. gegen Einsendung von 3,00 M in Abschrift daselbst bezogen werden. (5432

Bischofsburg, d. 9. August 1891.
Der Königl. Landrath.

Die Lieferung von
a, 30 St. je 4,30 m lg. 26/30 cm stark.
b, 7 „ „ 4,60 „ „ 27/27 „ „
c, 5 „ „ 4,10 „ „ 27/27 „ „
d, 1 „ „ 3,10 „ „ 27/27 „ „
eichenen Brückenhölzern soll vergeben werden. Die maßgebenden Bedingungen liegen in unserem Amtsgebäude, Zimmer Nr. 6 während der Dienststunden zur Einsicht aus und können auch von unserem Bureau-Vorsteher, Eisenbahn-Secretär Behrendt, gegen Einsendung von 50 ₰ bezogen werden. Angebote sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift „**Angebot auf Brückenhölzer**" versehen, bis zum **Dienstag den 25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** an uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Schneidemühl, den 11. August 1891.
Königliches (5492
Eisenbahn-Betriebsamt.

Nach Konitz

(auch für Tuchel, Schlochau, Pr. Friedland, Zempelburg rc.) expedire ich Güter in Sammelladung.
Anmeldungen bei (5511
Ferdinand Prowe.



Dampfer **Neptun** und **Montwy** laden Güter in der Stadt und Neufahrwasser. Montwy bis Sonnabend Abend, Neptun bis Montag Mittag nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**

Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (5507

Wein-Auction

Hotel zum Stern.

Am Freitag, d. 14. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Weine, nämlich: 165 Fl. Rothweine, 10 Fl. Cognac, 24 Fl. Champagner, 15 Fl. Moselwein, 15 Fl. Ungarwein, im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Den Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Gobbowitz bilden für das Geschäftsjahr 1891/92 folgende Herren: Rittergutsbesitzer Mac Lean Roschau, Vorsitzender, Hauptmann R. Burandt-Gr. Trampken, Stellvertreter, Stadtrath J. J. Berger-Danzig, Lieutenant Buchatzsch-Lokken, Sanitätsrath Dr. Funk-Schweizerhof, Rittergutsbesitzer E. Steffens-Kl. Golmkau, Rittergutsbesitzer G. Steffens-Gr. Golmkau, Sanitätsrath Dr. Tornwaldt-Danzig.

Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Gobbowitz wählte am 11. August 1891 Herrn von Wegerer-Katzke an Stelle des Herrn E. Steffens-Kl. Golmkau zum Beigeordneten der Direction.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Marienburger Pferde-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Himbeersaft.

Hausfrauen, welche es vorziehen den Bedarf ihrer Fruchtsäfte selbst einzukochen, empfehle reinen, geklärten, vorzüglichen **Himbeersaft,** frisch von der Presse, ohne jeden Zusatz. (5464
Apotheke auf Langgarten 106.
A. Heintze Nachfl.
Ad. Rohleder.

Für Feinschmecker.

Schweizer, echt, feinste Qualität, vollsaftig, empfiehlt per ℔ 70 und 80 ₰, für Wiederkäufer bedeutend billiger, (5483
H. Cohn, Fischmarkt 12,
in der Heringshandlung.

Prima Tafelbutter, täglich frisch, per ℔ 1,20 u. 1,10 M empfiehlt (5345
E. Bonnet, Melzerg. 1.

Schweizer-Käse,

vorzüglichen echten und deutschen Schweizer, vollsaftig und schnittreif, per Pfund 100, 90, 80 und 60 ₰ empfiehlt
E. Bonnet,
Melzergasse 1. (5368

Ratten, Mäuse, Wanz., Schwaben, Motten vert. mit 1jähr. Gar., a. empf. m. Präparate z. Vertilg. d. Ungeziefer. **H. Dreyling,** Kgl. approb. Kammerjäger, Altes Roß Nr. 7, 1 Treppe.

Rheumatismus.

Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit, so daß der Arzt erklärte, ich würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und glücklich zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gerne bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen.

Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht. (5491
H. Roderwald, Magdeburg, Samenhandlg., Bahnhofstr. 34.

Ich fertige künstl. Zähne, Saugegebisse, bester Zahnersatz, selbst wo kein Zahn im Munde vorhanden ist, ziehe u. plombire Zähne ohne den geringsten Schmerz zu verursachen.
F. J. Schröder, Danzig, Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Kohlensäure-Bierapparate neuest. u. prakt. Construction nach Vorschrift gefertigt. Betrieb billiger als m. Luftdruck.
Bier-Apparate
Das Bier hält sich wochenl. wohlschmeck.
Gebr. Franz, Königsberg in Pr.
Illustr. Preiscourante gratis und franco.

Wegen Umzugs

verkaufe sämmtliche noch vorhandenen

Särge

für die Hälfte des Kostenpreises.
Hundegasse 124.

Weisse Kachelöfen
a 60 Mk. empfehlen
Fielitz & Meckel,
in Bromberg.

Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren
in allen Größen und für alle Zwecke liefern (2713
Hodam & Ressler,
Danzig,
an der grünen Thorbrücke.

Rudolph Mischke,
empfiehlt
Decemalwaagen
von 1 bis 20 Ctr. Tragkraft,
Viehwaagen
in Decemal- u. Centesimalsystem,
Tafelwaagen
mit Messing- und Marmorplatte,
Wirthschaftswaagen,
eiserne u. mess. Gewichte
Blech- u. Zinn-Maasse
etc. etc.
zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5. (4960

90er Brabanter Sardellen,
Originalanker, offerirt zu mäßigem Preise **H. H. Roell,** Danzig, am brausenden Wasser 5. (5516

Ein Materialgeschäft
verbunden mit guter Destillation u. Gastwirthschaft ¾ Stunde von Danzig, 10 Min. v. d. Bahn, hart an der Chaussee gelegen, ist Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingung. z. verk. Nur Selbstreflectanten, w. ihre Adresse unter 5508 in der Expd. d. Bl. abgeben.

Ein Grundstück in best. Gegend der Danziger Höhe, in guter Lage, ca. 3½ Hufen culm. groß, gute Gebäude u. Inventar, voller Ernte, für ca. 78000 M bei ca. 20000 M Anzahl. zu verkaufen.
Auskunft ertheilt (5522
Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22 I.

Umstände halber ist ein in der Mitte der Stadt gelegenes
rentables Haus
zu verkaufen. Selbst-Reflectanten unter 5155 in der Expedition d. Ztg. erb.

Mein Grundstück
mit sehr gut eingerichteter
Räucheranstalt,
worin von mir seit 30 Jahren ein Seefisch- und Delicatessen-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Alexander Heilmann,
Scheibenrittergasse 9.

Gambrinus.

Das hier im Mittelpunkt der Stadt gelegene, altrenommirte
Restaurations-Lokal
Gambrinus
mit Garten und Gesellschafts-Räumlichkeiten ist unter günstigen Bedingungen von sofort zu verpachten.
Nähere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung. (4512

Ein in Bütow am Markt sehr günstig gelegenes, neu erbautes
Wohnhaus und Speicher,
in welchem seit vielen Jahren eine große Bäckerei und Mehlhandlung betrieben, welches sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist wegen Todes des bisherigen Besitzers mit auch ohne die dazu gehörigen Ländereien bei nicht hoher Anzahlung sofort zu verkaufen.
Offerten erbeten an
Wittwe Carl Abel,
Bütow. (5498

Eine Apotheke
suche zu kaufen.
Adressen unter 5437 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

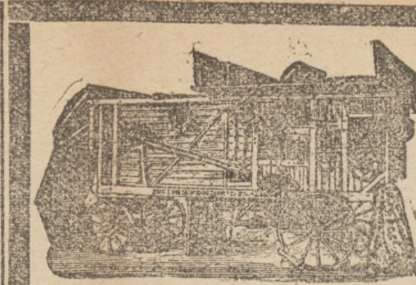
Für Seeschiffer!
1 Sextant und 1 Nachtglas, beides gut erhalten, sind preiswerth zu verkaufen Schießstange 13/14, Gartenhaus, 3 Tr.

Ein hochfeines
Billard
mit Patentbanden und ganzer Marmorplatte hat billig abzug.
Gustav Ladzig, Oliva.

Auf Dom. Dalwin bei Rukoschin steht zum Verkauf:
Caravel,
hellbrauner Wallach, 8 Jahre alt, 7" groß, breit, starkknochig, geritten, hervorragende Gänge, fehlerfrei, elegante Figur. Preis 700 M.
Besichtigung auf Wunsch Bahnhof Gobbowitz oder Hohenstein.
5499) **von der Heydt.**

Ein best empf. zuverlässiges
Kindermädchen
wird zum 1. Oktober nach Berlin gesucht von Frau (5497
Major v. Rosenberg,
z. Z. Lukoschin,
Bahnstation Hohenstein.

Ein Schiffscapitän, Maschinen- oder Werkmeister,
mit Dock- und Reparaturarbeiten vertraut, geschäftskundig, mit Prima Referenzen, erhält auf einer großen Schiffswerft
angen. dauernde Stellung.
Adressen unter J. J. 7198 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW.



Glogowski & Sohn,

Inowrazlaw,

offeriren vom Lager zu billigsten Preisen und günstigsten Konditionen:

Lokomobilen und Excenter-Dampf-Dreschmaschinen
von Ruston, Proctor & Cie., Lincoln.

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen gegenüber allen anderen Systemen: **Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.** Größte Ersparnisse an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges, geringer Kraftverbrauch.

Eine große Anzahl von **Zeugnissen** steht auf Wunsch zur Verfügung.

Herr E. Beyrich, Zandersdorf, schreibt am 4. Februar 1891:
Auf Ihre Anfrage, betreffend die im September v. J. von Ihnen bezogene **Excenter-**Dampfdreschmaschine von Ruston Proctor u. Co., erlaube ich mir Ihnen zu erwidern, daß ich mit diesem Dreschkasten sehr zufrieden bin. Der Gang der Maschine ist äußerst ruhig, und durch den Fortfall der Kurbelwellen das Oelen sehr erleichtert. Das Korn wird rein ausgedroschen und in marktgängiger Waare in den Sack geliefert.

Herr Gutsbesitzer Jacobson aus Tragheim b. Marienburg, den 21. Januar 1891:
Ew. Wohlgeboren bescheinige hiermit gerne, daß ich mit der von Ihnen gekauften **Excenter-**Dampfdreschmaschine von Ruston Proctor u. Co. nach jeder Richtung hin zufrieden gestellt bin und daß ich dieselbe der vorzüglichen Konstruktion wegen allen anderen Maschinen vorziehe.

2512) **Preislisten und Prospekte gratis und franko.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus
im vorderen Park und Schützengarten

Freitag, den 14. August 1891:

Großes patriotisches
Militair-Doppel-Concert

von der Kapelle des **Grenadier-Regiments König Friedrich I.** und der Kapelle des **36. Feldartillerie-Regiments** unter Leitung der Königl. Musik-Dirigenten Herren **A. Krüger** und **C. Theil** unter Mitwirkung eines Tambour- und Schützen-Corps.

75 Musiker in Uniform.

Schlachtmusik. Signal-Feuerwerk.
Illumination. Bengalische Beleuchtung.

Die Schlachtmusik findet im Schützengarten statt und werden beide Kapellen zugleich concertiren. (5454

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.

Carl Bodenburg.

Zuckerfabrik Tiegenhof.

Unsere Actionäre werden hiermit zur

11. ordentlichen Generalversammlung

auf

Freitag, den 28. August 1891,
3 Uhr Nachmittags,

ins **Deutsche Haus** hierselbst eingeladen.

Tagesordnung:

Erledigung der in unserem Statut § 23 von 1 bis 6 aufgeführten Gegenstände.

Zu Abs. 3 des § 23 wird bemerkt, daß nachstehend verzeichnete Mitglieder:
a. aus der Direktion: **J. Hamm** und **A. Kling,**
b. aus dem Aufsichtsrath: **R. Bollerthun** und **C. Jansson**
ausscheiden, für welche Neuwahlen stattfinden.

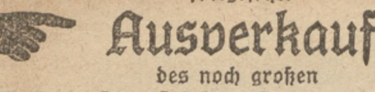
Tiegenhof, den 4. August 1891. (5091

Die Direktion der Zuckerfabrik Tiegenhof.
Heinr. Stobbe. J. Hamm. C. Grunau. A. Kling. J. Tuchel.

Die beste Gelegenheit zu Dominiks-Einkäufen bietet der zu Taxpreisen jetzt in der

Langgasse 21, Eingang Poststraße,

fortgesetzte (5471



Ausverkauf

des noch großen

Paul Borchard'schen Concurswaarenlagers,

bestehend aus Handschuhen aller Art, Cravatten, Regenschirmen, Hosenträgern, Wäsche, Cachenez etc. etc.

Garbenband

empfehlen in jeder Stärke zu sehr billigen Preisen. Bestellungen erbitten wir uns schon jetzt um rechtzeitig liefern zu können.

Sommer-Pferde-Decken
von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten.

Säcke, Rips-Pläne, Unterlege-, Staken-, Locomobile- u. Dreschkasten-Pläne
in anerkannt größter Auswahl zu den billigsten Preisen. (2679

R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken.

Ia. Kupfervitriol, per Ctr. 23 Mk.,
zum Beizen des Weizens, empfiehlt
H. Mansky, Holzmarkt Nr. 27.

Ia. Maschinenoel, per Ctr. 22 Mk.
offerirt
H. Mansky, Holzmarkt 27.

Nur während des Dominiks.

Tapisserie-Arbeiten und aufgezeichnete Leinenstickereien

als: Schuhe, Kissen, Träger, Teppiche, Haussegen, Decken, Paradehandtücher, Tischläufer, Betttaschen, Klammerschürzen, Bürstentaschen, Brodbeutel, Reiserollen, Stopfbeutel rc. rc. in großer Auswahl, zu bekannten sehr billigen aber festen Preisen, empfiehlt

Feste Preise!

L. Haberland aus Berlin,
Lange Buden an der Hauptwache. (4891

Einen Bierausschank
einer Brauerei oder eine Restauration in der Stadt, es kann auch ein gutes Gasthaus auf dem Lande sein, wird zu pachten gesucht. Adressen unter Nr. 5086 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Geld, mehrere Millionen, auf Hypothek u. für jeden Zweck v. 3¾—5 % zu vergeben, ohne Provisionzahlung. Vermittler verb. **D. 65** hauptpostlag. Berlin.

Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann, 34 J. alt, kath., sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Junge Damen b. zu 28 Jahren, oder deren Angehörige, welche gesonnen sind, auf dieses ernstgemeinte Gesuch einzugehen, werden ersucht, ihre Adresse n. Angabe der Vermögenverh. u. 508 vertrauensvoll an **Rudolf Mosse,** Danzig, einzus. Strenge Verschw. Ehrensache. Nicht erwerbmäßige Vermittler erwünscht. (5489

Ein kinderl. Ehep. w. geb. ein. 14 Monate alten, ges. Knab. an kindesstatt nehm. z. wollen. Gefl. Off. unt. 5504 i. d. Exp. d. Ztg.

Wirthinn., Meier., Oberköch., Kaffee-Büffetmams., Zimmermädch., Kindermädch., Mädchen für alles mit n. g. Zeugn. empf. **M. Sklomeit,** Traueng. 45 pt.

Als **Stütze der Hausfrau** wird eine gebildete Dame gesucht, welche mit der Leitung eines großen, ländlichen Haushalts vollständig vertraut ist.
Offerten werden Dominium **Rahnenberg** bei Riesenburg Westpreußen, erbeten. (5500

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat
Die Küferei
zu erlernen, findet zum 1. October Stellung gegen monatliche Remuneration
C. H. Kiesau
Hundegasse 4/5. (5515

Suche im Auftrage ein Grundstück von 2—4 Hufen culm., auf der Höhe, Danzig b. Dirschau, mögl. an der Bahn, zu kaufen.
Adressen unter 5521 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut empf. jüng. **Inspector** wird zum 1. Oktober cr. für ein Gut b. Danzig gesucht. Gehalt 300 M bei freier Station ohne Wäsche. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter 5378 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für das Comtoir eines hiesigen Versicherungs-, Agentur- und Rhedereigeschäfts wird von sofort ein Lehrling mit guter Schulbildung gegen Remuneration gesucht. Offerten unter 5478 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die General-Agentur einer der bedeutendsten Feuerversicherungs-Gesellschaften sucht zum 1. Oktober cr. einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling zu engagiren. Bewerber, welche die Berechtigung zum einjährig-freiw. Militärdienst besitzen, werden bevorzugt. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter 5440 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein solider tüchtiger
Wirthschaftsinspector
findet sogleich Aufnahme in
Lewinno b. Smazin.
Gehalt 300 M p. a. (5429

Eine junge Dame sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn.
Adressen unter 5523 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Oliva, Köllner Chausseestraße Nr. 10, sind 2 freundl. Wohnungen, best. aus 2—3 Zimmern nebst Zubehör, von sofort oder vom 1. Oktober zu vermiethen. Daselbst ist auch ein Geschäftslokal, passend zu jedem Geschäft, vom 1. Oktober zu verm. Zu erfragen das., sowie auch in Danzig bei **R. Schönsee,** Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse. (5363

Langgasse 42
ist die 1. Etage vom 1. Oktober cr. zu vermiethen, welche sich auch vorzüglich als Geschäfts-Local, Bureau, Comtoir o. dergl. eignet.
Nähere Auskunft im Café von 12—2 Uhr Mittags. (4001

Ein gebildetes junges Mädchen, welches die Wirthschaft in einem gr.-städtischen Haushalt von Grund auf erlernen will, findet vorzügliche
Pension
mit Familienanschluß und gewissenhafter Ausbildung.
Zu erfragen unter 5343 in der Exp. d. Ztg.

Möbl. Wohn., 1. Et., Vorderz. u. Kab., sep. Eing., sof. an 1—2 Herrn zu verm. Beutlergasse Nr. 5 an der Langgasse.

Herrschaftl. Wohnung
v. 4 gr. Zimm., Entree, Küche, Mädchst., Bod., Keller, gem. Waschküche u. Trockenboden, a. Wunsch auch Stallung, Holzmarkt 7 per Okt. zu verm. Zu erfragen das. im Laden von 11—1 Uhr.

Hundegasse Nr. 5 ist die neudecor.
herrschaftliche Wohnung
1. Etage, 5 Zimmer, Bade- und Mädchenstube nebst Zubehör, für den Miethspreis von 1500 M per Anno sofort zu vermiethen. Die Besichtigung ist täglich gestattet. Näheres Paradiesgasse Nr. 6 a II, bei H. Krüger. (5462

Zoppot, Pommersche Straße 6, eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, allem Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen. (5505

Brodbänkengasse 42
ist die Saaletage, bestehend aus 1 Saal, 3 Stuben, hellem Entree, Küche, Keller, Boden zum Oktbr d. Js. zu verm. Näh. Langg. 44 im Laden, zu beseh. v. 11—1 Uhr

---

Danziger Radfahrer-Club.

Clubtouren:
Freitag, den 14. Abends 8 Uhr, **Zoppot.**
Sonntag, d. 16. präc. ½2 Uhr, **Sagorsz,** Blouse, blaue Mütze.
Dienstag, den 18. Abends 8 Uhr, **Plehnendorf.**
Abfahrt vom Clublocal.
Sitzung jeden Mittwoch, Abends 9 Uhr, im Tivoli. Gäste willkommen. (5517
Der Vorstand.

Versammlung
des Orts-Vereins der Tischler und Berufsgenossen.
Sonnabend, den 15. d. Mts., Abends 8½ Uhr:
im Vereinslokale Vorst. Grab. 9.
Tagesordnung: 1. Bericht der Revisoren. 2. Geschäftliche Aufnahme neuer Mitglieder. Auszahlung von 20 % an die Mitglieder der in Liquidation stehenden Invalidenkasse. (5519
Der Ausschuß.
NB. (Eingeschriebene Hilfskasse). 1. Ber. d. Revisoren u. Geschäftl.
Die örtliche Verwaltung.

Danziger Ruder-Verein.
Generalversammlung
Freitag, 14. August 1891,
Abends präc. 8 Uhr,
in den oberen Räumen des Wiener Café zur Börse.
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Baden.—Heidelberg.



Auf dem Holzmarkt.
Jean Baese's
vormals Brockmann's
Circus und Affentheater.
Täglich 3 große Vorstellungen
Anf. 4, 6 u. 8 Uhr Abends.
Achtungsvoll
Jean Baese, Director.

Freundschaftlicher Garten.
(Höcherl-Bräu.)
Heute Donnerstag, 13. August:
Humoristischer Abend
von
Albert Sémada's
Leipziger Sänger
Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr.
Fritz Hillmann.

Tivoli.
Letzte Woche.
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Wiederauftreten des phänom. Clown-Imitator **Goswin,** des einzig dastehenden Damen-Darstellers **Max Waldon.**
Das Uebrige ist bekannt.

Specht's Etablissement, Heubude.
Sonnabend, d. 15. August cr.:
Großes Extra-Concert
zum Besten der Heubuder Armen,
ausgeführt von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, unter Leitung d. Stabstrompeters Herrn **R. Lehmann.**
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 ₰.
Bei eintretender Dunkelheit:
Illumination d. Parks.
Des guten Zweckes wegen bittet um recht zahlreichen Besuch
J. Specht.

Kurhaus Westerplatte.
Sonnabend, 15. August:
Reunion.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Wilhelm-Theater
Elegant renovirt.
Elektrische Beleuchtung.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Große Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Personal-Verzeichniß:
Freiherr v. Crentz mit seiner Hundemeute.
Alphonso Azaglio, Acrobat.
Frl. Brandi, Liedersängerin.
Mr. Hurgini, Malabarist,
Felicitas-Terzett, Gesangs-Trio.
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Geschwister Morro, Duettistinnen.
Mr. Gradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Isolani, Gymnastiker.
A. Sattler, Gesangshumorist.
Preise der Plätze sowie alles Weitere siehe Plakate.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende d. Vorst. 11 Uhr.
Die Direction.
Hugo Meyer.

Sommer-Theater in Zoppot.
Victoria-Hotel.
Direction: Fritz Kugelberg.
Freitag, den 14. August 1891:
Benefiz für Marie Tillon.
Die Goldfische.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.